















NEWSLETTER











03.12.2024

Avenue ID: 1460
Artikel: 34
Folgeseiten: 41








Print

	01.12.2024	AAKU / Aargauer Kulturmagazin Schweizerische Versüssung, auditive Leckerbissen	01
	29.11.2024	Aargauer Zeitung / Aarau-Lenzburg-Zofingen Schweizerische Versüssung, auditive Leckerbissen	07
	29.11.2024	Aargauer Zeitung / Aarau-Lenzburg-Zofingen Der Advent bietet viele schöne Momente	09
	29.11.2024	Aargauer Zeitung / Brugg Schweizerische Versüssung, auditive Leckerbissen	13
	29.11.2024	Aargauer Zeitung / Brugg Kunstvoll gemachte Krippen	17
	29.11.2024	Aargauer Zeitung / Freiamt Schweizerische Versüssung, auditive Leckerbissen	18
	29.11.2024	Aargauer Zeitung / Freiamt Der Advent bietet viele schöne Momente	24
	29.11.2024	Aargauer Zeitung / Fricktal Es ist angerichtet	28
	29.11.2024	Aargauer Zeitung / Fricktal Der Advent bietet viele schöne Momente	29
	29.11.2024	Badener Tagblatt Schweizerische Versüssung, auditive Leckerbissen	33
	29.11.2024	Badener Tagblatt Der Advent bietet viele schöne Momente	35
	29.11.2024	Der Freiämter Die geballte Ladung	39
	28.11.2024	Limmattaler Zeitung Der Advent bietet viele schöne Momente	41
	26.11.2024	Bremgarter Bezirks-Anzeiger Polarwetter passend zum Roman	45




Print

	26.11.2024	Der Freiämter Polarwetter passend zum Roman	47
	26.11.2024	Der Freiämter Krippen in bunter Pracht	49
	26.11.2024	Der Freiämter Treffen zweier kreativer Seelen	52
	26.11.2024	Der Freiämter Auslagen fürs Gedenkjahr des Klosters	53
	26.11.2024	Der Freiämter Abgesang auf die Welt	54
	26.11.2024	Wohler Anzeiger Polarwetter passend zum Roman	55
	22.11.2024	Der Freiämter Keine Band für schwache Nerven	57
	22.11.2024	Der Freiämter CHLOSCHTER GEISCHT	58
	22.11.2024	Der Freiämter Durchs Museum Caspar Wolf	59
	20.11.2024	Aargauer Zeitung / Freiamt Selbst gebastelte Krippen für ein exotisches Weihnachtsfest	60

News Websites

	01.12.2024	aaku.ch / Aargauer Kulturmagazin - AAKU Online Offenes Atelier	61
	30.11.2024	aargautourismus.ch / Aargau Tourismus Eröffnung Adventsfenster bei Murikultur - Navidad en Perú	62
	30.11.2024	aargautourismus.ch / Aargau Tourismus Märchenzauber im Advent - Navidad en Perú	63
	29.11.2024	bremgarterbezirksanzeiger.ch / Bremgarter Bezirks Anzeiger Online Polarwetter passend zum Roman	64
	29.11.2024	derfreiaemter.ch / Der Freiämter online Die geballte Ladung	66
	26.11.2024	aaku.ch / Aargauer Kulturmagazin - AAKU Online Öffentliche Führung	68
	26.11.2024	derfreiaemter.ch / Der Freiämter online Krippen in bunter Pracht	69

News Websites

	26.11.2024	derfreiaemter.ch / Der Freiamter online Treffen zweier kreativer Seelen	71
	26.11.2024	derfreiaemter.ch / Der Freiamter online Polarwetter passend zum Roman	73
	26.11.2024	freiamtplus.ch / freiamtplus.ch «Navidad en Perú»	75



Schwelgerische Versüssung, auditive Leckerbissen

**KLASSIK Besinnliche Zeiten
erfordern besinnlichen Sound:
Verschiede Konzerte klassischer
Musik laden ein, die Feiertage
mit Musse, Harmonie und
Wohlklang aufzuladen.**

Was wären die Weihnachtstage und das Feiern des neuen Jahres ohne Musik? Dank dem Argovia Philharmonie gibt es, wie in jeder Saison, im Dezember und Januar besinnliche, festliche und beschwingte Momente zu erleben. Konzerte kurz vor Weihnachten haben stets eine besondere Note: dies gilt ganz besonders für das Argovia Philharmonie, das heuer die Sam Singers zum gemeinsamen Musizieren eingeladen hat. Das illustre Vokalquartett um den Bariton Samuel Zünd hat den Swing der «Golden Twenties» ebenso drauf wie traditionelle Jazzmusik, Musical und Pop.

Zünd betätigt sich seit über dreissig Jahren zusammen mit Catriona Bühler, Julia Schiwowa und Noelle Bobst im Schweizer Showbusiness, unter anderem mit Pepe Lienhard und dessen Big Band. Diesmal aber ist das Vokalquartett mit einem klassischen Sinfonieorchester unterwegs und versüsst uns mit berühmten Songs wie «White Christmas» oder «Sleigh Ride» die Weihnachtszeit. Auch «Das isch dä Schtärn vo Bethlehem» von Paul Burkhard oder «O du fröhliche» dürfen nicht fehlen - alles in raffinierten Arrangements glitzernd verpackt.

Traditionell und unverzichtbar sind die Neujahrskonzerte, die von Marc Kissoczy mit Umsicht und sicherem Gespür für zündende Programme geleitet werden. Als würdiger Ersatz

für Wettingen, um mit Schwung ins Neue Jahr zu starten, findet das Neujahrskonzert nun auch in Baden statt.

Diesmal wird nach Herzenslust gesungen, und wie! Die Sopranistin Irina Laskavaya und der Tenor David Ferreira bringen mit Operettenklassikern wie «Lippen schweigen» aus der «Lustigen Witwe», «Gern hab' ich die Frau'n geküsst» aus «Paganini» oder «Dieser Anstand, so manierlich» aus der «Fledermaus» das Publikum ins Schwelgen.

Dazwischen dürfen natürlich auch beschwingte und rassige Orchesterstücke nicht fehlen. So kann das Herz bei Amilcare Ponchiellis berühmtem «Tanz der Stunden» mithüpfen, während man bei der ebenso populären Strauss-Polka «Unter Donner und Blitz» wohl die Köpfe. Von Verena Naegele

Es ist angerichtet

KLASSIK Zu Tisch! Das lässt man sich im Advent gerne gefallen. Dass sich der Ausruf nicht nur aufs Kulinarische beziehen muss, sondern auch als Aufforderung zum musikalischen Genuss verstanden werden kann, zeigt Murikultur: Ä Table! heisst es dort, wo zu weihnachtlicher Tafelmusik des Barock eingeladen wird. «Von üppigen Tongirländen alla italiana, zurückhaltender Galanterie französischer Hofmusik bis zum

krönenden Kontrapunkt bei Bach», heisst es auf der Einladungskarte und das liest sich vielversprechend. Stefanie Osswald, Blockflöte; Kevin Bourdat, Viola da Gamba/ Barockcello sowie Harald Hoeren, Cembalo, servieren musikalische Leckerbissen von Jacques Morel, Johann Sebastian -> MURI Singisen Saal, So, 8. Dezember, 17 Uhr Trockene Blumen, mythische Sonaten

KLASSIK Man kann es nicht oft genug betonen: Mit den vom Cellisten Benjamin Nyffenegger 2020 ins Leben gerufenen Seetal Classics ist dem Aargau ein Kammermusik-Juwel erwachsen. Diese Reihe in der akustisch exzellenten Reformierten Kirche in Seon, die schon dem Alban Berg Quartett als Aufnahmestudio gedient hat, bietet ungewöhnliche Programme, die von hochkarätigen Künstlerinnen gespielt werden. Zu diesen zählt Frank Peter Zimmermann, einer der bedeutendsten Geiger unserer Zeit und der Pianist Dmytro Choni. Beide sind der Kammermusik leidenschaftlich zugetan. Das Duo spielt ein fesselnd konzipiertes Programm mit Franz Schuberts Trockene-Blumen-Variationen, Karol Szymanowskis «Myths», Johannes Brahms' Sonate Nr.2 und Bela Bartöks Sonata Nr. 2. Elisabeth Feller



SEON Reformierte Kirche, Sa, 7. Dezember, 19 Uhr Barocke Charakterköpfe
KLASSIK Ist der Aargau denkbar ohne das Capriccio Barock Orchester? Natürlich nicht! Mittlerweile ist das Ensemble 25 Jahre alt. Die Spritzigkeit seiner Programme, die Bekanntes mit Unbekanntem mischen, spricht ein breites Publikum an - und das soll auch in der Jubiläumssaison so sein. In Rheinfelden wird mit Antonio Vivaldis «Die vier Jahreszeiten» eines der meist gespielten Werke aufgeführt. Zu Vivaldi gesellen sich mit Johann Sebastian Bach (Orchestersuite D-Dur) und Francesco Maria Veracini (Concerto D-Dur für Violine und Streicher) zwei barocke Charakterköpfe. Veracini war zu seiner Zeit ein exzellenter Geiger: ergo ist man gespannt, was die Geigerin Leila Schayegh seinem Violinkonzert entlockt. Unterm Titel «Stabat mater» huldigt das Capriccio in Lenzburg dann Neapel, das im frühen 18. Jahrhundert ein Kulturzentrum war, welches auch Georg Friedrich Händel

(Orgelkonzert g-Moll) in Bann zog. Einer der bedeutendsten Exponenten war Leonardo Leo (Sinfonia per l'Oratorio «Sant'Elena al Calvario»), dessen Schüler Giovanni Battista Pergolesi den Hymnus «Stabat mater» kurz vor seinem Tod mit 26 Jahren ergreifend vertont hat. Die Gesangspartien übernehmen die Sängerin Nuria Real und der Countertenor Alex Potter. Elisabeth Feller

RHEINFELDEN Bahnhofsaal, Fr, 3. Januar, 19.30 Uhr LENZBURG Stadtkirche, So, 19. Januar, 17 Uhr Dynamisches Trio SOUNDS Beim Berner Dreigespann The Jackets regieren Retro-Vibes: Während sich Jackie Brutsche mit hallenden Vocals und wunderbar fuzziig-verzerrter Gitarre für die Melodien zuständig zeigt, sorgen ihre beiden Mitstreiter Chris Rosales (Schlagzeug) und Samuel Schmidiger (Bass) für den treibenden Rhythmus. Auf ihrer fünften und neusten Platte «Intuition» zeigen The Jackets wahrlich ein ausserordentliches Gespür für psychedelische Atmosphäre und erschaffen mit

punkiger Attitüde ein harmonisches Gesamtwerk, das durchgehend Spass macht und eine explosive Live-Performance verspricht, phn ZOFINGEN Oxil, Sa, 21. Dezember, 21 Uhr

Der Mensch aus dem Zoo BÜHNE Eine Bank im New Yorker Centralpark: Zwei Männer, die sich nicht kennen, treffen aufeinander. Am Ende wird das Leben des einen komplett verändert sein - und das des anderen... Wer «Die Zoogeschichte» von Edward Albee noch nicht kennt, dem sei noch nichts verraten, äusser: Es geht beckettisch zu und her in diesem Einakter. Zwischen Drama und Komödie, Naturalismus und Surrealismus entfaltet sich in der multimedialen Inszenierung von Antonis Michalopoulos ein Kammerspiel um Missverständnisse, Entfremdung und die Absurdität des modernen Lebens, mh BADEN Stanzerei, Mi, 29. Januar, 20.15 Uhr (Premiere), Do, 30. Januar, 20.15 Uhr WOHLLEN Sternensaal, Sa, 15. Februar

WEIHNACHTSKONZERT WINTER WONDERLAND

MÖRIKEN Gemeindesaal, Fr, 13. Dezember, 19.30 Uhr
BADEN Kurtheater, Sa, 14. Dezember, 19.30 Uhr
AARAU Alte Reithalle, So, 15. Dezember, 17 Uhr

NEUJAHRSKONZERT

REINACH Saalbau, Fr, 3. Januar, 20 Uhr
BADEN Kurtheater, Sa, 4. Januar, 19.30 Uhr
AARAU Alte Reithalle, So, 5. Januar, 11 Uhr



AAKU / Aargauer Kulturmagazin
5400 Baden
056/ 209 03 90
<http://www.aaku.ch>

Medienart: Print
Medientyp: Spezialmedien
Auflage: 84'000
Erscheinungsweise: monatlich

Seite: 12,13,14
Fläche: 94'150 mm²

Auftrag: 1094358
Themen-Nr.: 800017
Referenz:
6804d360-c096-4339-b34d-7d76c4c8de51
Ausschnitt-Seite: 3/6
Print



Die Sam Singers bringen den Swing, zvg



AAKU / Aargauer Kulturmagazin
5400 Baden
056/ 209 03 90
<http://www.aaku.ch>

Medienart: Print
Medientyp: Spezialmedien
Auflage: 84'000
Erscheinungsweise: monatlich

Seite: 12,13,14
Fläche: 94'150 mm²

Auftrag: 1094358
Themen-Nr.: 800017
Referenz:
6804d360-c096-4339-b34d-7d76c4c8de51
Ausschnitt-Seite: 4/6
Print



Blockflötistin Stefanie Osswald bittet «zu Tisch», zvg

Bach, Jean-Baptiste Forqueray, Marin Marais, Ignazio Sieber, Michel Corrette und Georg Philipp Telemann, die das Savoir Vivre des 18.Jahrhunderts in all seinen Facetten abbilden.

Elisabeth Feller



Spielt mit dem Capriccio Barock Orchester: Geigerin Leila Schayegh. zvg



AAKU / Aargauer Kulturmagazin
5400 Baden
056/ 209 03 90
<http://www.aaku.ch>

Medienart: Print
Medientyp: Spezialmedien
Auflage: 84'000
Erscheinungsweise: monatlich

Seite: 12,13,14
Fläche: 94'150 mm²

Auftrag: 1094358
Themen-Nr.: 800017
Referenz:
6804d360-c096-4339-b34d-7d76c4c8de51
Ausschnitt-Seite: 5/6



Dy

SOUN
regier
Brutsc
fuzzig
zustär
Chris
Schmi
Auf ih
on» z
dentli
sphäre
harmc
Spass
manc

Kurz vor der Explosion: The jackets. zvg



AAKU / Aargauer Kulturmagazin
5400 Baden
056/ 209 03 90
<http://www.aaku.ch>

Medienart: Print
Medientyp: Spezialmedien
Auflage: 84'000
Erscheinungsweise: monatlich

Seite: 12,13,14
Fläche: 94'150 mm²

Auftrag: 1094358
Themen-Nr.: 800017
Referenz:
6804d360-c096-4339-b34d-7d76c4c8de51
Ausschnitt-Seite: 6/6



Der Kammermusik leidenschaftlich zugetan: Frank Peter Zimmermann. Foto: Irène Zandel-Hänssler



Eine Zoogeschichte über die Absurdität des modernen Lebens. zvg



KLASSIK

Schwelgerische Versüssung, auditive Leckerbissen

Besinnliche Zeiten erfordern besinnlichen Sound: Verschiede Konzerte klassischer Musik laden ein, die Feiertage mit Musse, Harmonie und Wohlklang aufzuladen.

Was wären die Weihnachtstage und das Feiern des neuen Jahres ohne Musik? Dank dem Argovia Philharmonic gibt es, wie in jeder Saison, im Dezember und Januar besinnliche, festliche und beschwingte Momente zu erleben. Konzerte kurz vor Weihnachten haben stets eine besondere Note: dies gilt ganz besonders für das Argovia Philharmonic, das heuer die Sam Singers zum gemeinsamen Musizieren eingeladen hat. Das illustre Vokalquartett um den Bariton Samuel Zünd hat den Swing der «Golden Twenties» ebenso drauf wie traditionelle Jazzmusik, Musical und Pop. Zünd betätigt sich seit über dreissig Jahren zusammen mit Catriona Bühler, Julia Schiwowa und Noelle Bobst im Schweizer Showbusiness,

unter anderem mit Pepe Lienhard und dessen Big Band. Diesmal aber ist das Vokalquartett mit einem klassischen Sinfonieorchester unterwegs und versüsst uns mit berühmten Songs wie «White Christmas» oder «Sleigh Ride» die Weihnachtszeit. Auch «Das isch dä Schtärn vo Bethlehem» von Paul Burkhard oder «O du fröhliche» dürfen nicht fehlen – alles in raffinierten Arrangements glitzernd verpackt. Traditionell und unverzichtbar sind die Neujahrskonzerte, die von Marc Kissoczy mit Umsicht und sicherem Gespür für zündende Programme geleitet werden. Als würdiger Ersatz für Wettingen, um mit Schwung ins Neue Jahr zu starten, findet das Neujahrskonzert nun

auch in Baden statt. Diesmal wird nach Herzenslust gesungen, und wie! Die Sopranistin Irina Laskavaya und der Tenor David Ferreira bringen mit Operettenklassikern wie «Lippen schweigen» aus der «Lustigen Witwe», «Gern hab' ich die Frau'n geküsst» aus «Paganini» oder «Dieser Anstand, so manierlich» aus der «Fledermaus» das Publikum ins Schwelgen. Dazwischen dürfen natürlich auch beschwingte und rassige Orchesterstücke nicht fehlen. So kann das Herz bei Amilcare Ponchiellis berühmtem «Tanz der Stunden» mithüpfen, während man bei der ebenso populären Strauss-Polka «Unter Donner und Blitz» wohl die Köpfe. Von Verena Naegele

WEIHNACHTSKONZERT WINTER WONDERLAND

MÖRIKEN Gemeindesaal, Fr, 13. Dezember, 19.30 Uhr
BADEN Kurtheater, Sa, 14. Dezember, 19.30 Uhr
AARAU Alte Reithalle, So, 15. Dezember, 17 Uhr

NEUJAHRSKONZERT

REINACH Saalbau, Fr, 3. Januar, 20 Uhr
BADEN Kurtheater, Sa, 4. Januar, 19.30 Uhr
AARAU Alte Reithalle, So, 5. Januar, 11 Uhr

Es ist angerichtet

KLASSIK Zu Tisch! Das lässt man sich im Advent gerne gefallen. Dass sich der Ausruf nicht nur aufs Kulinarische beziehen muss, sondern auch als Aufforderung zum musikalischen Genuss verstanden werden kann, zeigt Murikultur: À Table! heisst es dort, wo zu weihnachtlicher Tafelmusik des Barock eingeladen wird. «Von üppigen Tongirländen alla italiana, zurückhaltender Galanterie französischer Hofmusik bis zum krönenden Kontrapunkt bei Bach», heisst es auf der Einladungskarte und das liest sich vielversprechend. Stefanie Osswald, Blockflöte; Kevin Bourdat, Viola da Gamba/Barockcello sowie Harald Hoeren, Cembalo, servieren musikalische Leckerbissen von Jacques Morel, Johann Sebastian →



Aargauer Zeitung / Aarau-Lenzburg-Zofingen
5001 Aarau
058/ 200 58 58
<https://www.aargauerzeitung.ch/>

Medienart: Print
Medientyp: Tages und Wochenendpresse
Auflage: 19'334
Erscheinungsweise: täglich

Seite: 78
Fläche: 57'510 mm²

Auftrag: 1094358
Themen-Nr.: 800017
Referenz:
70c5fc21-b1f8-4aa9-973e-5179f50ead00
Ausschnitt-Seite: 2/2





Der Advent bietet viele schöne Momente

Thomas Pfann

Wenn es früh dunkel wird Ende Jahr, sind aufregende Erlebnisse willkommen. Die Adventszeit ist gespickt mit lauter spannenden Anlässen – eine Auswahl davon findet man unter unseren Tipps.

Aarau

Schlittschuhlaufen in der Altstadt

Am Aarauer Weihnachtsmarkt «Lieblingsstück und lisszauber» gibt es nun wirklich fast alles, was das Adventszeitliebhaberherz begehrt. Markt-, Handwerk- und Kulinarikstände in Hülle und Fülle, ein Fonduechalet und ein Eisfeld warten auf die Gäste. Auf dem Schlossplatz, zwischen den Toren, in der Markthalle, in Kasinopark und Graben stehen die Stände von Mitte Dezember bis zum

Muri

Kunstvoll gemachte Krippen

Bei Murikultur steht die Weihnachtskultur in Peru im Fokus. Die Besucherinnen und Besucher erwartet unter anderem ein spannender Überblick über dessen reiche Tradition. Zahlreiche Krippendarstellungen mit unterschiedlichen Materialien, Bedeutungen und Ausformungen laden zum Staunen ein. 22. Dezember, Schlittschuh laufen und Käse essen kann man auf dem Maieuzugplatz noch bis ins neue Jahr. Ein aussergewöhnlicher Weihnachtsmarkt für Kreative, Macher und Geniesser.

Blatten bei Naters

Hexen tanzen im Feuerschein

In Blatten tanzen im Advent die Hexen. Überhaupt ist im Walliser Dorf neben Naters am 27. Dezember ganz schön was los: Es gibt ein Chasperlitheater, viele Leckereien und warme Getränke, und schliesslich sammelt man sich und begibt sich auf einen Fackelspaziergang zum Waldrand, wo die Hexen-Zürich **Der Samichlaus am Steuer** Das Jelmoli-Märli tram fährt seit Generationen. In diesem Jahr ist das von Engeln und Samichlaus begleitete Tram zum letzten Mal mit dem Jelmoli-Schriftzug unterwegs – aber die Reise der Märchenstrassenbahn geht 2025 weiter, wie die Verkehrsbetriebe Zürich verlauten lassen haben. Ganz gewiss aber kann man sich jetzt für eine Fahrt mit dem Tram anmelden.

weihnacht am Lagerfeuer mit Musik und Tanz stattfindet. Das wird ein Spass! Am besten zieht man sich warm an.

Thalwil

«Aazündet» wird am ersten Advent

Ab dem ersten Adventssonntag strahlt oberhalb von

Navidad en Perú, bis 5. Januar
Museum Kloster Muri, Marktstrasse 4,
5630 Muri, www.murikultur.ch,
Suchwort: Navidad Peru
Lieblingsstück und lisszauber
Markt bis 22. Dezember, Eisfeld bis
5. Januar, Altstadt, 5000 Aarau
www.weihnachtsmarktaarau.ch
Jelmoli-Märli tram, bis 24. Dezember
Bellevue, Seite Sechseläutenplatz
8001 Zürich, www.jelmoli.ch
Fackelspaziergang mit Hexentanz
Rischinustrasse 5, 3914 Blatten bei
Naters, www.belalp.ch
Suchwort: Hexenweihnacht
Lichterweg Thalwil/Oberrieden
bis 31. Dezember
Alte Landstrasse, 8800 Thalwil
www.los-locos.ch

Thalwil/Oberrieden der Lichterweg. Auf einem Wegstück von gut einem Kilometer im Naherholungsgebiet Mettli leuchten über 1000 Lampen und verbreiten eine besinnliche Stimmung. Der Verein Wild Boars aus Oberrieden gestaltet den Lichterweg in diesem Jahr zum vierten Mal und feiert

Schwarzenegg

Und täglich klingt das Glockenspiel

Was machen eigentlich Louie und Tim? Wer das wissen will, begibt sich auf den Adventsweg Höchmatt-Schwarzenegg und erfährt an zehn Stationen auf einem lauschigen Winterweg, was es mit der Geschichte der beiden auf sich hat. Der Weg ist flach und führt ein Stück durch den Wald – und das Adventsweg-Team bietet sogar Gebäck und einen Punsch mit der «Aazündet» den Start in die feierliche Adventszeit. Wer gerne Fondue oder Raclette hat, kann sich einen Platz im Chäs-Hütli reservieren.

zum Aufwärmen an. Zudem erklingt täglich ein Glockenspiel.

Aarburg

Lichter schwimmen auf der Aare

Für einmal schwimmen nicht Wasserfreunde in der Aare, sondern Hunderte leuchtende Körbchen. Das Lichterschwimmen hat Tradition in Aarburg und wird begleitet von musikalischen Darbietungen regionaler Künstlerinnen und Künstler. Auch oben in der Stadt ist allerhand los, es gibt rund um den Bärenplatz ein flottes Rahmenprogramm. Auf der Festung gibt's viel

Küssnacht

Chläuse jagen durch Küssnacht

Diese wilde Hatz in der Zentralschweiz zieht jedes Jahr Tausende von Schaulustigen an. Das Küssnächter Klausjagen ist weit über die Kantonsgrenzen hinaus bekannt. Wenn die Lichter ausgehen, die Böller knallen und die Geisseln klöpfen, setzt sich der Umzug in Bewegung – und mit ihm die traditionelle Kulinarische zu kosten, und wer an der Historie des ehrwürdigen Hauses oder an der Geschichte der Stadt selbst interessiert ist, meldet sich zu einer Führung an.

nellen Klausjäger. Ein besonderes Augenmerk sind die Iffelen – über zwei Meter hoch und hell leuchtend.

Biel

Feiern im Eisparadies

Eigentlich müsste es ja im Advent überall kalt und manchmal auch rutschig sein. Tatsächlich hält sich der Winter aber mit Schnee und Eis oft zurück. Nicht so in Biel, weil da gibt es das Eisparadies – mit Eislaufen, Eisstockschiessen, einem chüschtigen Fondue und einer fetten Silvesterparty. Und das alles mit ganz viel Licht und Atmosphäre.

Zofingen

Besuch den Wichtel auf dem Heitem

Es gibt verschiedene Arten von Wichteln. Bösewicht? Nein, hier auf keinen Fall, denn auf dem Laternen-Wichtel und Geschichtenweg in Zofingen warten kleine Wichtel auf Besuch – und sie sind immer gut gelaunt und lieb. Aber was machen sie den ganzen Tag? Dazu begibt man sich auf die knapp einen Kilometer lange Strecke auf dem Zofinger «Heitem» und erfährt die Geschichte des Wichtels Zip. Und es

Zürich

Das Landesmuseum hat Illusionen

Illuminarium heisst die wundervolle Winterwelt mitten im Zürcher Stadtzentrum beim Landesmuseum. Alles kommt zusammen – Illumination, Projektion, Illusionen und natürlich feine Speis und guten Trank. Der Innenhof des schlossartigen Museums verwandelt sich in ein Lichtermeer, und das alles ist begleitet von coolen Sound, unter anderem auch bei Kongibt noch mehr Überraschungen, ein Wichtelhäuschen, einen Wichtelbaum und natürlich viele schön scheinende Laternen.

zerten von geheimnisvollen Fabelwesen. Da haben alle Freude, Klein und Gross, Jung und Alt, Freaks und Hipster – gemeinsam finden sie ihren Spass am Illuminarium.

Solothurn

Geführt durch die Stadt spazieren

Solothurn ist eine schöne Stadt. Das wissen alle, die schon einmal oder mehrfach durch den historischen Ort spaziert sind. Viele Geschichten erfährt man auf den Führungen, und im weihnächtlich dekorierten Roten Turm gibt es heissen Glühwein und Lebkuchen zur Stärkung.



Aargauer Zeitung / Aarau-Lenzburg-Zofingen
5001 Aarau
058/ 200 58 58
<https://www.aargauerzeitung.ch/>

Medienart: Print
Medientyp: Tages und Wochenendpresse
Auflage: 19'334
Erscheinungsweise: täglich

Seite: 60,61
Fläche: 85'008 mm²

Auftrag: 1094358
Themen-Nr.: 800017
Referenz:
485cf519-4d52-40af-8f11-3260d1ab5d95
Ausschnitt Seite: 2/4 Print

Adventsweg Höchmatt-Schwarzenegg
Bis 6. Januar 2025
Start: Wohnheim Höchmatt,
3616 Schwarzenegg
www.interlaken.ch
Suchwort: Adventsweg
Aarburg leuchtet
30. November
Aarebrücke, 4663 Aarburg
www.aarburg-leuchtet.ch
Küssnacher Klausjagen,
5. Dezember, 20.15 Uhr,
Dorfzentrum, 6403 Küssnacht
www.klausjagen.ch
Bieler Eisparadies
Täglich bis 25. Januar 2025
Esplanade, 2502 Biel
www.paradise-bienne.ch
Laternen-Wichel- und
Geschichtenweg
bis 26. Dezember
Start: Schützenhaus, Jägerweg,
4800 Zofingen
www.advent-laternenweg.ch
Illuminarium im Landesmuseum
Bis 30. Dezember
Museumstrasse 2, 8001 Zürich
www.illuminarium.ch
Solothurner Stadtführungen
Hauptgasse 83, 500 Solothurn
www.solothurn-city.ch
Suchwort: Stadtführungen Advent



Bild: zvg

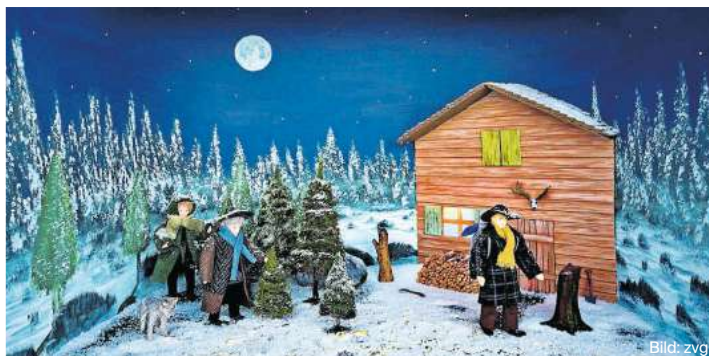


Bild: zvg



Bild: ZVV



Aargauer Zeitung / Aarau-Lenzburg-Zofingen
5001 Aarau
058/ 200 58 58
<https://www.aargauerzeitung.ch/>

Medienart: Print
Medientyp: Tages und Wochenendpresse
Auflage: 19'334
Erscheinungsweise: täglich

Seite: 60,61
Fläche: 85'008 mm²

Auftrag: 1094358
Themen-Nr.: 800017
Referenz:
485cf519-4d52-40af-8f11-3260d1ab5d95
Ausschnitt Seite: 3/4



Bild: zvg



Bild: zvg



Bild: zvg



Aargauer Zeitung / Aarau-Lenzburg-Zofingen
5001 Aarau
058/ 200 58 58
<https://www.aargauerzeitung.ch/>

Medienart: Print
Medientyp: Tages und Wochenendpresse
Auflage: 19'334
Erscheinungsweise: täglich

Seite: 60,61
Fläche: 85'008 mm²

Auftrag: 1094358
Themen-Nr.: 800017
Referenz:
485cf519-4d52-40af-8f11-3260d1ab5d95
Ausschnitt Seite: 4/4 Print



Bild: zvg



Bild: zvg



Bild: zvg



Bild: zvg



Bild: Solothurn Tourismus



Schwelgerische Versüssung, auditive Leckerbissen

KLASSIK Besinnliche Zeiten erfordern besinnlichen Sound: Verschiede Konzerte klassischer Musik laden ein, die Feiertage mit Musse, Harmonie und Wohlklang aufzuladen.

Was wären die Weihnachtstage und das Feiern des neuen Jahres ohne Musik? Dank dem Argovia Philharmonic gibt es, wie in jeder Saison, im Dezember und Januar besinnliche, festliche und beschwingte Momente zu erleben. Konzerte kurz vor Weihnachten haben stets eine besondere Note: dies gilt ganz besonders für das Argovia Philharmonic, das heuer die Sam Singers zum gemeinsamen Musizieren eingeladen hat. Das illustre Vokalquartett um den Bariton Samuel Zünd hat den Swing der «Golden Twenties» ebenso drauf wie traditionelle Jazzmusik, Musical und Pop. Zünd betätigt sich seit über dreissig Jahren zusammen mit Catriona Bühler, Julia Schiwowa und Noelle Bobst im Schweizer Showbusiness,

unter anderem mit Pepe Lienhard und dessen Big Band. Diesmal aber ist das Vokalquartett mit einem klassischen Sinfonieorchester unterwegs und versüsst uns mit berühmten Songs wie «White Christmas» oder «Sleigh Ride» die Weihnachtszeit. Auch «Das isch dä Schtärn vo Bethlehem» von Paul Burkhard oder «O du fröhliche» dürfen nicht fehlen – alles in raffinierten Arrangements glitzernd verpackt. Traditionell und unverzichtbar sind die Neujahrskonzerte, die von Marc Kissoczy mit Umsicht und sicherem Gespür für zündende Programme geleitet werden. Als würdiger Ersatz für Wettingen, um mit Schwung ins Neue Jahr zu starten, findet das Neujahrskonzert nun

auch in Baden statt. Diesmal wird nach Herzenslust gesungen, und wie! Die Sopranistin Irina Laskavaya und der Tenor David Ferreira bringen mit Operettenklassikern wie «Lippen schweigen» aus der «Lustigen Witwe», «Gern hab' ich die Frau'n geküsst» aus «Paganini» oder «Dieser Anstand, so manierlich» aus der «Fledermaus» das Publikum ins Schwelgen. Dazwischen dürfen natürlich auch beschwingte und rassige Orchesterstücke nicht fehlen. So kann das Herz bei Amilcare Ponchiellis berühmtem «Tanz der Stunden» mithüpfen, während man bei der ebenso populären Strauss-Polka «Unter Donner und Blitz» wohl die Köpfe. Von Verena Naegele

WEIHNACHTSKONZERT WINTER WONDERLAND

MÖRIKEN Gemeindesaal, Fr, 13. Dezember, 19.30 Uhr

BADEN Kurtheater, Sa, 14. Dezember, 19.30 Uhr

AARAU Alte Reithalle, So, 15. Dezember, 17 Uhr

NEUJAHRSKONZERT

REINACH Saalbau, Fr, 3. Januar, 20 Uhr

BADEN Kurtheater, Sa, 4. Januar, 19.30 Uhr

AARAU Alte Reithalle, So, 5. Januar, 11 Uhr

Es ist angerichtet

KLASSIK Zu Tisch! Das lässt man sich im Advent gerne gefallen. Dass sich der Ausruf nicht nur aufs Kulinarische beziehen muss, sondern auch als Aufforderung zum musikalischen Genuss verstanden werden kann, zeigt Murikultur: À Table! heisst es dort, wo zu weihnachtlicher Tafelmusik des Barock eingeladen wird. «Von üppigen Tongirländen alla italiana, zurückhaltender Galanterie französischer Hofmusik bis zum krönenden Kontrapunkt bei Bach», heisst es auf der Einladungskarte und das liest sich vielversprechend. Stefanie Osswald, Blockflöte; Kevin Bourdat, Viola da Gamba/Barockcello sowie Harald Hoeren, Cembalo, servieren musikalische Leckerbissen von Jacques Morel, Johann Sebastian Bach, Jean-Baptiste Forqueray, Marin Marais, Ignazio Sieber, Michel Corrette und Georg Philipp Telemann, die das Savoir Vivre des 18. Jahrhunderts in all seinen Facetten abbilden.

Elisabeth Feller
MURI Singlisen Saal, So, 8. Dezember, 17 Uhr

Trockene Blumen, mythische Sonaten



KLASSIK Man kann es nicht oft genug betonen: Mit den vom Cellisten Benjamin Nyffenegger 2020 ins Leben gerufenen Seetal Classics ist dem Aargau ein Kammermusik-Juwel erwachsen. Diese Reihe in der akustisch exzellenten Reformierten Kirche in Seon, die schon dem Alban Berg Quartett als Aufnahmestudio gedient hat, bietet ungewöhnliche Programme, die von hochkarätigen Künstler*innen gespielt werden. Zu diesen zählt Frank Peter Zimmermann, einer der bedeutendsten Geiger unserer Zeit und der Pianist Dmytro Choni. Beide sind der Kammermusik leidenschaftlich zugehen. Das Duo spielt ein fesselnd konzipiertes Programm mit Franz Schuberts Trockene-Blumen-Variationen, Karol Szymanowskis «Myths», Johannes Brahms' Sonate Nr. 2 und Béla Bartóks Sonata Nr. 2. Elisabeth Feller

SEON Reformierte Kirche, Sa, 7. Dezember, 19 Uhr
Barocke Charakterköpfe

KLASSIK Ist der Aargau denkbar ohne das Capriccio Barock Orchester? Natürlich nicht! Mittlerweile ist das Ensemble 25 Jahre alt. Die Spritzigkeit seiner Programme, die Bekanntes mit Unbekanntem mischen, spricht ein breites Publikum an – und das soll auch in der Jubiläumssaison so sein. In Rheinfelden wird mit Antonio Vivaldis «Die vier Jahreszeiten» eines der meist gespielten Werke aufgeführt. Zu Vivaldi gesellen sich mit Johann Sebastian Bach (Orchestersuite D-Dur) und Francesco Maria Veracini (Concerto D-Dur für Violine und Streicher) zwei barocke Charakterköpfe. Veracini war zu seiner Zeit ein exzellenter Geiger; ergo ist man gespannt, was die Geigerin Leila Schayegh seinem Violinkonzert entlockt. Unterm Titel «Stabat mater» huldigt das Capriccio in Lenzburg dann Neapel, das im frühen 18. Jahrhundert ein Kulturzentrum war, welches auch Georg Friedrich Händel (Orgelkonzert g-Moll) in Bann zog. Einer der bedeutendsten Exponenten war Leonardo Leo (Sinfonia per l'Oratorio «Sant'Elena al Calvario»), dessen Schüler Giovanni Battista Pergolesi den Hymnus «Stabat mater» kurz vor seinem Tod mit 26 Jahren ergreifend vertont hat. Die Gesangspartien übernehmen die Sängerin Nuria Real und der Countertenor Alex Potter. □ Elisabeth Feller

RHEINFELDEN Bahnhofsaal, Fr, 3. Januar, 19.30 Uhr

LENZBURG Stadtkirche, So, 19. Januar, 17 Uhr



Aargauer Zeitung / Brugg
5001 Aarau
058/ 200 55 55
<https://www.aargauerzeitung.ch/>

Medienart: Print
Medientyp: Tages und Wochenendpresse
Auflage: 4'340
Erscheinungsweise: täglich

Seite: 78,79
Fläche: 59'940 mm²

Auftrag: 1094358
Themen-Nr.: 800017
Referenz:
536acc32-4da2-4e68-a617-9fbcf507c207
Ausschnitt Seite: 3/4 Print

Die Sam Singers bringen den Swing. zvg



Spielt mit dem Capriccio Barock Orchester: Geigerin Leila Schayegh. zvg



Aargauer Zeitung / Brugg
5001 Aarau
058/ 200 55 55
<https://www.aargauerzeitung.ch/>

Medienart: Print
Medientyp: Tages und Wochenendpresse
Auflage: 4'340
Erscheinungsweise: täglich

Seite: 78,79
Fläche: 59'940 mm²

Auftrag: 1094358
Themen-Nr.: 800017
Referenz:
536acc32-4da2-4e68-a617-9fbcf507c207
Ausschnitt Seite: 4/4



Blockflötistin Stefanie Osswald bittet «zu Tisch». zvg



Der Kammermusik leidenschaftlich zugetan: Frank Peter Zimmermann. Foto: Irène Zandel-Hänssler



Aargauer Zeitung / Brugg
5001 Aarau
058/ 200 55 55
<https://www.aargauerzeitung.ch/>

Medienart: Print
Medientyp: Tages und Wochenendpresse
Auflage: 4'340
Erscheinungsweise: täglich

Seite: 60
Fläche: 6'726 mm²

Auftrag: 1094358
Themen-Nr.: 800017
Referenz:
80facc44-8b9f-4052-b39b-67018f800902
Ausschnitt Seite: 1/1 Print

Muri

Kunstvoll gemachte Krippen

Bei Murikultur steht die Weihnachtskultur in Peru im Fokus. Die Besucherinnen und Besucher erwartet unter anderem ein spannender Überblick über dessen reiche Tradition. Zahlreiche Krippendarstellungen mit unterschiedlichen Materialien, Bedeutungen und Ausformungen laden zum Staunen ein.

Navidad en Perú, bis 5. Januar
Museum Kloster Muri, Marktstrasse 4,
5630 Muri, www.murikultur.ch,
Suchwort: Navidad Peru





KLASSIK

Schwelgerische Versüssung, auditive Leckerbissen

Besinnliche Zeiten erfordern besinnlichen Sound: Verschiede Konzerte klassischer Musik laden ein, die Feiertage mit Musse, Harmonie und Wohlklang aufzuladen.

Was wären die Weihnachtstage und das Feiern des neuen Jahres ohne Musik? Dank dem Argovia Philharmonic gibt es, wie in jeder Saison, im Dezember und Januar besinnliche, festliche und beschwingte Momente zu erleben.

Konzerte kurz vor Weihnachten haben stets eine besondere Note: dies gilt ganz besonders für das Argovia Philharmonic, das heuer die Sam Singers zum gemeinsamen Musizieren eingeladen hat. Das illustre Vokalquartett um den Bariton Samuel Zünd hat den Swing der «Golden Twenties» ebenso drauf wie traditionelle Jazzmusik, Musical und Pop. Zünd betätigt sich seit über dreissig Jahren zusammen mit Catriona Bühler, Julia Schiwowa und Noelle Bobst im Schweizer Showbusiness, unter anderem mit Pepe Lienhard und dessen Big Band. Diesmal aber ist das Vokalquartett mit einem klassischen Sinfonieorchester unterwegs und versüsst uns mit berühmten Songs wie «White Christmas» oder «Sleigh Ride» die Weihnachtszeit. Auch «Das isch dä Schtärn vo Bethlehem» von Paul Burkhard oder «O du fröhliche» dürfen nicht fehlen – alles in raffinierten Arrangements glitzernd verpackt.

Traditionell und unverzichtbar sind die Neujahrskonzerte, die von Marc Kissoczy mit Umsicht und sicherem Gespür für zündende Programme geleitet werden. Als würdiger Ersatz für Wettingen, um mit Schwung ins Neue Jahr zu starten, findet das Neujahrskonzert nun auch in Baden statt.

Diesmal wird nach Herzenslust gesungen, und wie! Die Sopranistin Irina Laskavaya und der Tenor David Ferreira bringen mit Operettenklassikern wie «Lippen schweigen» aus der «Lustigen Witwe», «Gern hab' ich die Frau'n geküsst» aus «Paganini» oder «Dieser Anstand, so manierlich» aus der «Fledermaus» das Publikum ins Schwelgen. Dazwischen dürfen natürlich auch beschwingte und rassige Orchesterstücke nicht fehlen. So kann das Herz bei Amilcare Ponchiellis berühmtem «Tanz der Stunden» mithüpfen, während man bei der ebenso populären Strauss-Polka «Unter Donner und Blitz» wohl die Köpfe. Von Verena Naegele

Es ist angerichtet

KLASSIK Zu Tisch! Das lässt man sich im Advent gerne gefallen. Dass sich der Ausruf nicht nur aufs Kulinarische beziehen muss, sondern auch als Aufforderung zum musikalischen Genuss verstanden werden kann, zeigt Murikultur: À Table! heisst es dort, wo zu weihnachtlicher Tafelmusik des Barock eingeladen wird. «Von üppigen Tongirländen alla italiana, zurückhaltender Galanterie französischer Hofmusik bis zum krönenden Kontrapunkt bei Bach», heisst es auf der Einladungskarte und das liest sich vielversprechend. Stefanie Osswald, Blockflöte; Kevin Bourdat, Viola da Gamba/ Barockcello sowie Harald Hoeren, Cembalo, servieren musikalische Leckerbissen von Jacques Morel, Johann Sebastian Bach, Jean-Baptiste Forqueray, Marin Marais, Ignazio Sieber, Michel Corrette und Georg Philipp Telemann, die das Savoir Vivre des 18. Jahrhunderts in all seinen Facetten abbilden. Elisabeth Feller

MURI Singisen Saal, So, 8. Dezember, 17 Uhr
Trockene Blumen, mythische Sonaten
Der Kammermusik leidenschaftlich zugetan: Frank Peter Zimmermann. Foto: Irène Zandel-Hänssler

KLASSIK Man kann es nicht oft genug betonen: Mit dem von Cellisten Benjamin Nyffenegger 2020 ins Leben gerufenen Seetal Classics ist dem Aargau ein Kammermusik-Juwel erwachsen. Diese Reihe in der akustisch exzellenten Reformierten Kirche in Seon, die schon dem Alban Berg Quartett als Aufnahmestudio gedient hat, bietet ungewöhnliche Programme, die von hochkarätigen Künstler*innen gespielt werden. Zu diesen zählt Frank Peter Zimmermann, einer der bedeutendsten Geiger unserer Zeit und der Pianist Dmytro Choni. Beide sind der Kammermusik leidenschaftlich zugetan. Das Duo spielt ein fesselnd konzipiertes Programm mit Franz Schuberts Trockene-Blumen-Variationen, Karol Szymanowskis «Myths», Johannes Brahms' Sonate Nr. 2 und Béla Bartóks Sonata Nr. 2. Elisabeth Feller

SEON Reformierte Kirche, Sa, 7. Dezember, 19 Uhr
Barocke Charakterköpfe

KLASSIK Ist der Aargau denkbar ohne das Capriccio Barock Orchester? Natürlich nicht!

Mittlerweile ist das Ensemble 25 Jahre alt. Die Spritzigkeit seiner Programme, die Bekanntes mit Unbekanntem mischen, spricht ein breites Publikum an – und das soll auch in der Jubiläumssaison so sein. In Rheinfelden wird mit Antonio Vivaldis «Die vier Jahreszeiten» eines der meist gespielten Werke aufgeführt. Zu Vivaldi gesellen sich mit Johann Sebastian Bach (Orchestersuite D-Dur) und Francesco Maria Veracini (Concerto D-Dur für Violine und Streicher) zwei barocke Charakterköpfe. Veracini war zu seiner Zeit ein exzellenter Geiger; ergo ist man gespannt, was die Geigerin Leila Schayegh seinem Violinkonzert entlockt. Unter dem Titel «Stabat mater» huldigt das Capriccio in Lenzburg dann Neapel, das im frühen 18. Jahrhundert ein Kulturzentrum war, welches auch Georg Friedrich Händel (Orgelkonzert g-Moll) in Bann zog. Einer Spielt mit dem Capriccio Barock Orchester: Geigerin Leila Schayegh. zvg
der bedeutendsten Exponenten war Leonardo Leo (Sinfonia per l'Oratorio «Sant'Elena al Calvario»), dessen Schüler Giovanni Battista Pergolesi den Hymnus «Stabat mater» kurz vor seinem Tod mit 26 Jahren ergreifend vertont hat. Die Gesangspartien übernehmen die Sängerin Nuria Real und der Countertenor Alex Potter. Elisabeth Feller

RHEINFELDEN Bahnhofsaa, Fr, 3. Januar, 19.30 Uhr
LENZBURG Stadtkirche, So, 19. Januar, 17 Uhr
Dynamisches Trio

SOUNDS Beim Berner Dreigespann The Jackets regieren Retro-Vibes: Während sich Jackie Brutsche mit hallenden Vocals und wunderbar fuzziig-verzerrter Gitarre für die Melodien zuständig zeigt, sorgen ihre beiden Mitstreiter Chris Rosales (Schlagzeug) und Samuel Schmidiger (Bass) für den treibenden Rhythmus. Auf ihrer fünften und neusten Platte «Intuition» zeigen The Jackets wahrlich ein ausserordentliches Gespür für psychedelische Atmosphäre und erschaffen mit punkiger Attitüde ein harmonisches Gesamtwerk, das durchgehend Spass macht und eine explosive Live-Performance verspricht. phn

ZOFINGEN Oxil, Sa, 21. Dezember, 21 Uhr

Der Mensch aus dem Zoo

BÜHNE Eine Bank im New Yorker Centralpark: Zwei Männer, die sich nicht kennen, treffen



Aargauer Zeitung / Freiamt
5001 Aarau
058/ 200 55 55
<https://www.aargauerzeitung.ch/>

Medienart: Print
Medientyp: Tages und Wochenendpresse
Auflage: 6'314
Erscheinungsweise: täglich

Seite: 78,79,80
Fläche: 59'940 mm²

Auftrag: 1094358
Themen-Nr.: 800017
Referenz:
fba03c6f-aa5a-4a65-a4ab-139faa714385
Ausschnitt Seite: 2/6 Print

aufeinander. Am Ende wird das Leben des einen komplett verändert sein – und das des anderen ... Wer «Die Zoogeschichte» von Edward Albee noch nicht kennt, dem sei noch nichts verraten, ausser: Es geht beckettisch zu und her in diesem Einakter. Zwischen Drama und Komödie, Naturalismus und Surrealismus entfaltet sich in der multimedialen Inszenierung von Antonis Michalopoulos ein Kammerspiel um Missverständnisse, Entfremdung und die Absurdität des modernen Lebens. mh

BADEN Stanzerei, Mi, 29. Januar, 20.15 Uhr
(Premiere), Do, 30. Januar, 20.15 Uhr
WOHLEN Sternensaal, Sa, 15. Februar

WEIHNACHTSKONZERT WINTER WONDERLAND

MÖRIKEN Gemeindesaal, Fr, 13. Dezember, 19.30 Uhr
BADEN Kurtheater, Sa, 14. Dezember, 19.30 Uhr
AARAU Alte Reithalle, So, 15. Dezember, 17 Uhr
NEUJAHRSKONZERT
REINACH Saalbau, Fr, 3. Januar, 20 Uhr
BADEN Kurtheater, Sa, 4. Januar, 19.30 Uhr
AARAU Alte Reithalle, So, 5. Januar, 11 Uhr

Die Sam Singers bringen den Swing. zvg





Aargauer Zeitung / Freiamt
5001 Aarau
058/ 200 55 55
<https://www.aargauerzeitung.ch/>

Medienart: Print
Medientyp: Tages und Wochenendpresse
Auflage: 6'314
Erscheinungsweise: täglich

Seite: 78,79,80
Fläche: 59'940 mm²

Auftrag: 1094358
Themen-Nr.: 800017
Referenz:
fba03c6f-aa5a-4a65-a4ab-139faa714385
Ausschnitt Seite: 3/6
Print



Blockflötistin Stefanie Osswald bittet «zu Tisch». zvg



Aargauer Zeitung / Freiamt
5001 Aarau
058/ 200 55 55
<https://www.aargauerzeitung.ch/>

Medienart: Print
Medientyp: Tages und Wochenendpresse
Auflage: 6'314
Erscheinungsweise: täglich

Seite: 78,79,80
Fläche: 59'940 mm²

Auftrag: 1094358
Themen-Nr.: 800017
Referenz:
fba03c6f-aa5a-4a65-a4ab-139faa714385
Ausschnitt Seite: 4/6



Kurz vor der Explosion: The Jackets. zvg



Aargauer Zeitung / Freiamt
5001 Aarau
058/ 200 55 55
<https://www.aargauerzeitung.ch/>

Medienart: Print
Medientyp: Tages und Wochenendpresse
Auflage: 6'314
Erscheinungsweise: täglich

Seite: 78,79,80
Fläche: 59'940 mm²

Auftrag: 1094358
Themen-Nr.: 800017
Referenz:
fba03c6f-aa5a-4a65-a4ab-139faa714385
Ausschnitt-Seite: 5/6
Print





Aargauer Zeitung / Freiamt
5001 Aarau
058/ 200 55 55
<https://www.aargauerzeitung.ch/>

Medienart: Print
Medientyp: Tages und Wochenendpresse
Auflage: 6'314
Erscheinungsweise: täglich

Seite: 78,79,80
Fläche: 59'940 mm²

Auftrag: 1094358
Themen-Nr.: 800017
Referenz:
fba03c6f-aa5a-4a65-a4ab-139faa714385
Ausschnitt Seite: 6/6
Print





Muri

Der Advent bietet viele schöne Momente

Thomas Pfann

Wenn es früh dunkel wird Ende Jahr, sind aufregende Erlebnisse willkommen. Die Adventszeit ist gespickt mit lauter spannenden Anlässen – eine Auswahl davon findet man unter unseren Tipps.

Aarau

Schlittschuhlaufen in der Altstadt
Am Aarauer Weihnachtsmarkt «Lieblingsstück und lisauber» gibt es nun wirklich fast alles, was das Adventzeitliebhaberherz begehrt. Markt-, Handwerk- und Kulinarikstände in Hülle und Fülle, ein Fonduehalet und ein Eisfeld warten auf die Gäste. Auf dem Schlossplatz, zwischen den Toren, in der Markthalle, in Kasinopark und Graben stehen die Stände von Mitte Dezember bis zum **Kunstvoll gemachte Krippen** Bei Murikultur steht die Weihnachtskultur in Peru im Fokus. Die Besucherinnen und Besucher erwartet unter anderem ein spannender Überblick über dessen reiche Tradition. Zahlreiche Krippendarstellungen mit unterschiedlichen Materialien, Bedeutungen und Ausformungen laden zum Staunen ein.

Navidad en Perú, bis 5. Januar Museum Kloster Muri, Marktstrasse 4, 5630 Muri, www.murikultur.ch, Suchwort: Navidad Peru 22. Dezember, Schlittschuh laufen und Käse essen kann man auf dem Maenzugplatz noch bis ins neue Jahr. Ein aussergewöhnlicher Weihnachtsmarkt für Kreative, Macher und Geniesser.

Lieblingsstück und lisauber Markt bis 22. Dezember, Eisfeld bis 5. Januar, Altstadt, 5000 Aarau
www.weihnachtsmarktaarau.ch

Blatten bei Naters

Hexen tanzen im Feuerschein
In Blatten tanzen im Advent die Hexen. Überhaupt ist im Walliser Dorf neben Naters am 27. Dezember ganz schön was los: Es gibt ein Chasperltheater, viele Leckereien und warme Getränke, und schliesslich besammelt man sich und begibt sich auf einen Fackelspaziergang zum Waldrand, wo die Hexen-Zürich

Der Samichlaus am Steuer

Das Jelmoli-Märli tram fährt seit Generationen. In diesem Jahr ist das von Engeln und Samichlaus begleitete Tram zum letzten Mal mit dem Jelmoli-Schriftzug unterwegs – aber die Reise der Märchenstrassenbahn geht 2025 weiter, wie die Verkehrsbetriebe Zürich verlauten lassen haben. Ganz gewiss aber kann man sich jetzt für eine Fahrt mit dem Tram anmelden.

Jelmoli-Märli tram, bis 24. Dezember Bellevue, Seite Sechsläutenplatz 8001 Zürich, www.jelmoli.ch weihnacht am Lagerfeuer mit Musik und Tanz stattfindet. Das wird ein Spass! Am besten zieht man sich warm an.

Fackelspaziergang mit Hexentanz Rischinustrasse 5, 3914 Blatten bei Naters, www.belalp.ch Suchwort: Hexenweihnacht Thalwil
«Aazündet» wird am ersten Advent
Ab dem ersten Adventssonntag strahlt oberhalb von Thalwil / Oberrieden der Lichterweg. Auf einem

Wegstück von gut einem Kilometer im Naherholungsgebiet Mettli leuchten über 1000 Lampen und verbreiten eine besinnliche Stimmung. Der Verein Wild Boars aus Oberrieden gestaltet den Lichterweg in diesem Jahr zum vierten Mal und feiert

Schwarzenegg

Und täglich klingt das Glockenspiel
Was machen eigentlich Louie und Tim? Wer das wissen will, begibt sich auf den Adventsweg Höchmatt-Schwarzenegg und erfährt an zehn Stationen auf einem lauschigen Winterweg, was es mit der Geschichte der beiden auf sich hat. Der Weg ist flach und führt ein Stück durch den Wald – und das Adventsweg-Team bietet sogar Gebäck und einen Punsch mit der «Aazündet» den Start in die feierliche Adventszeit. Wer gerne Fondue oder Raclette hat, kann sich einen Platz im Chäs-Hütli reservieren.

Lichterweg Thalwil / Oberrieden bis 31. Dezember Alte Landstrasse, 8800 Thalwil www.los-locos.ch zum Aufwärmen an. Zudem erklingt täglich ein Glockenspiel.

Adventsweg Höchmatt-Schwarzenegg Bis 6. Januar 2025 Start: Wohnheim Höchmatt, 3616 Schwarzenegg www.interlaken.ch Suchwort: Adventsweg Aarburg

Lichter schwimmen auf der Aare

Für einmal schwimmen nicht Wasserfreunde in der Aare, sondern Hunderte leuchtende Körbchen. Das Lichterschwimmen hat Tradition in Aarburg und wird begleitet von musikalischen Darbietungen regionaler Künstlerinnen und Künstler. Auch oben in der Stadt ist allerhand los, es gibt rund um den Bärenplatz ein flottes Rahmenprogramm. Auf der Festung gibt's viel

Küssnacht

Chläuse jagen durch Küssnacht

Diese wilde Hatz in der Zentralschweiz zieht jedes Jahr Tausende von Schaulustigen an. Das Küssnächter Klausjagen ist weit über die Kantonsgrenzen hinaus bekannt. Wenn die Lichter ausgehen, die Böller knallen und die Geisseln chlöpfen, setzt sich der Umzug in Bewegung – und mit ihm die traditio-Kulinarisches zu kosten, und wer an der Historie des ehrwürdigen Hauses oder an der Geschichte der Stadt selbst interessiert ist, meldet sich zu einer Führung an.

Aarburg leuchtet 30. November Aarebrücke, 4663 Aarburg www.aarburg-leuchtet.ch nellen Klausjäger. Ein besonderes Augenmerk sind die Iffelen – über zwei Meter hoch und hell leuchtend.

Küssnächter Klausjagen, 5. Dezember, 20:15 Uhr, Dorfzentrum, 6403 Küssnacht www.klausjagen.ch Biel
Feiern im Eisparadies
Eigentlich müsste es ja im Advent überall kalt und

manchmal auch rutschig sein. Tatsächlich hält sich der Winter aber mit Schnee und Eis oft zurück. Nicht so in Biel, weil da gibt es das Eisparadies – mit Eislaufen, Eisstockschiessen, einem chüschtigen Fondue und einer fetten Silvesterparty. Und das alles mit ganz viel Licht und Atmosphäre.

Bieler Eisparadies Täglich bis 25. Januar 2025 Esplanade, 2502 Biel www.paradice-bienne.ch

Zofingen

Besuch den Wichtel auf dem Heitern

Es gibt verschiedene Arten von Wichteln. Bösewicht? Nein, hier auf keinen Fall, denn auf dem Laternen-Wichtel und Geschichtenweg in Zofingen warten kleine Wichtel auf Besuch – und sie sind immer gut gelaunt und lieb. Aber was machen sie den ganzen Tag? Dazu begibt man sich auf die knapp einen Kilometer lange Strecke auf dem Zofinger «Heitern» und erfährt die Geschichte des Wichtels Zip. Und es Zürich

Das Landesmuseum hat Illusionen

Illuminarium heisst die wundervolle Winterwelt mitten im Zürcher Stadtzentrum beim Landesmuseum. Alles kommt zusammen – Illumination, Projektion, Illusionen und natürlich feine Speis und guten Trank. Der Innenhof des schlossartigen Museums verwandelt sich in ein Lichtermeer, und das alles ist begleitet von coollem Sound, unter anderem auch bei Kongibt noch mehr Überraschungen, ein Wichtelhäuschen, einen Wichtelbaum und natürlich viele schön schmeckende Laternen.

Laternen-Wichtel- und Geschichtenweg bis 26. Dezember Start: Schützenhaus, Jägerweg, 4800 Zofingen www.advent-laternenweg.ch zerten von geheimnisvollen Fabelwesen. Da haben alle Freude, Klein und Gross, Jung und Alt, Freaks und Hipster – gemeinsam finden sie ihren Spass am Illuminarium.

Illuminarium im Landesmuseum Bis 30. Dezember Museumstrasse 2, 8001 Zürich www.illuminarium.ch

Solothurn

Geführt durch die Stadt spazieren

Solothurn ist eine schöne Stadt. Das wissen alle, die schon einmal oder mehrfach durch den historischen Ort spaziert sind. Viele Geschichten erfährt man auf den Führungen, und im weihnächtlich dekorierten Roten Turm gibt es heissen Glühwein und Lebkuchen zur Stärkung.

Solothurner Stadtführungen Hauptgasse 83, 500 Solothurn www.solothurn-city.ch Suchwort: Stadtführungen Advent



Aargauer Zeitung / Freiamt
5001 Aarau
058/ 200 55 55
<https://www.aargauerzeitung.ch/>

Medienart: Print
Medientyp: Tages und Wochenendpresse
Auflage: 6'314
Erscheinungsweise: täglich

Seite: 60,61
Fläche: 81'125 mm²

Auftrag: 1094358
Themen-Nr.: 800017
Referenz:
6e424223-02c4-40ef-b911-e397414209dd
Ausschnitt Seite: 2/4 Print



Bild: zvg

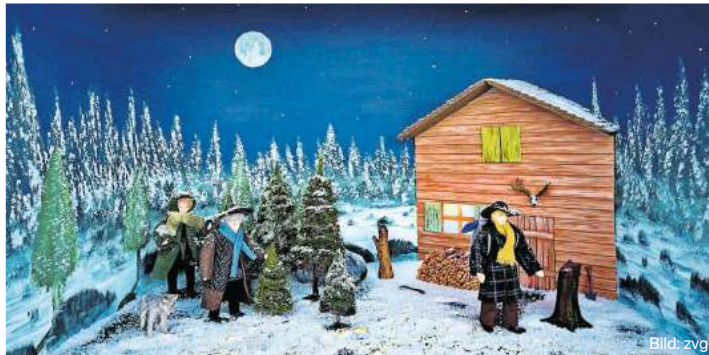


Bild: zvg



Bild: ZVV



Bild: ZVG





Aargauer Zeitung / Freiamt
5001 Aarau
058/ 200 55 55
<https://www.aargauerzeitung.ch/>

Medienart: Print
Medientyp: Tages und Wochenendpresse
Auflage: 6'314
Erscheinungsweise: täglich

Seite: 60,61
Fläche: 81'125 mm²

Auftrag: 1094358
Themen-Nr.: 800017
Referenz:
6e424223-02c4-40ef-b911-e397414209dd
Ausschnitt-Seite: 3/4 Print



Bild: zvg



Bild: zvg



Bild: zvg



Bild: zvg



Aargauer Zeitung / Freiamt
5001 Aarau
058/ 200 55 55
<https://www.aargauerzeitung.ch/>

Medienart: Print
Medientyp: Tages und Wochenendpresse
Auflage: 6'314
Erscheinungsweise: täglich

Seite: 60,61
Fläche: 81'125 mm²

Auftrag: 1094358
Themen-Nr.: 800017
Referenz:
6e424223-02c4-40ef-b911-e397414209dd
Ausschnitt-Seite: 4/4



Bild: zvg



Bild: zvg



Bild: Solothurn Tourismus



Es ist angerichtet

KLASSIK Zu Tisch! Das lässt man sich im Advent gerne gefallen. Dass sich der Ausruf nicht nur aufs Kulinarische beziehen muss, sondern auch als Aufforderung zum musikalischen Genuss verstanden werden kann, zeigt Murikultur: À Table! heisst es dort, wo zu weihnachtlicher Tafelmusik des Barock eingeladen wird. «Von üppigen Tongirländen alla italiana, zurückhaltender Galanterie französischer Hofmusik bis zum krönenden Kontrapunkt bei Bach», heisst es auf der Einladungskarte und das liest sich vielversprechend. Stefanie Osswald, Blockflöte; Kevin Bourdat, Viola da Gamba/ Barockcello sowie Harald Hoeren, Cembalo, servieren musikalische Leckerbissen von Jacques Morel, Johann Sebastian



Der Advent bietet viele schöne Momente

Thomas Pfann

Wenn es früh dunkel wird Ende Jahr, sind aufregende Erlebnisse willkommen. Die Adventszeit ist gespickt mit lauter spannenden Anlässen – eine Auswahl davon findet man unter unseren Tipps.

Aarau

Schlittschuhlaufen in der Altstadt

Am Aarauer Weihnachtsmarkt «Lieblingsstück und Lissauber» gibt es nun wirklich fast alles, was das Adventszeitliebhaberherz begehrt. Markt-, Handwerk- und Kulinarikstände in Hülle und Fülle, ein Fonduechalet und ein Eisfeld warten auf die Gäste. Auf dem Schlossplatz, zwischen den Toren, in der Markthalle, in Kasinopark und Graben stehen die Stände von Mitte Dezember bis zum

Muri

Kunstvoll gemachte Krippen

Bei Murikultur steht die Weihnachtskultur in Peru im Fokus. Die Besucherinnen und Besucher erwartet unter anderem ein spannender Überblick über dessen reiche Tradition. Zahlreiche Krippendarstellungen mit unterschiedlichen Materialien, Bedeutungen und Ausformungen laden zum Staunen ein. 22. Dezember, Schlittschuh laufen und Käse essen kann man auf dem Maienzugplatz noch bis ins neue Jahr. Ein aussergewöhnlicher Weihnachtsmarkt für Kreative, Macher und Geniesser.

Lieblingsstück und Lissauber Markt bis 22. Dezember, Eisfeld bis 5. Januar, Altstadt, 5000 Aarau
www.weihnachtsmarktaarau.ch

Blatten bei Naters

Hexen tanzen im Feuerschein

In Blatten tanzen im Advent die Hexen. Überhaupt ist im Walliser Dorf neben Naters am 27. Dezember ganz schön was los: Es gibt ein Chasperltheater, viele Leckerereien und warme Getränke, und schliesslich sammelt man sich und begibt sich auf einen Fackelspaziergang zum Waldrand, wo die Hexen-Zürich

Der Samichlaus am Steuer

Das Jelmoli-Märli tram fährt seit Generationen. In diesem Jahr ist das von Engeln und Samichlaus begleitete Tram zum letzten Mal mit dem Jelmoli-Schriftzug unterwegs – aber die Reise der Märchenstrassenbahn geht 2025 weiter, wie die Verkehrsbetriebe Zürich verlauten lassen haben. Ganz gewiss aber kann man sich jetzt für eine Fahrt mit dem Tram anmelden.

Jelmoli-Märli tram, bis 24. Dezember Bellevue, Seite Sechseläutenplatz 8001 Zürich, www.jelmoli.ch weihnacht am Lagerfeuer mit Musik und Tanz stattfindet. Das wird ein Spass! Am besten zieht man sich warm an.

Fackelspaziergang mit Hexentanz Rischinstrasse 5, 3914 Blatten bei Naters, www.belalp.ch Suchwort: Hexenweihnacht Thalwil

Navidad en Perú, bis 5. Januar
Museum Kloster Muri, Marktstrasse 4,
5630 Muri, www.murikultur.ch,
Suchwort: Navidad Peru
Laternen-Wichtel- und
Geschichtenweg
bis 26. Dezember
Start: Schützenhaus, Jägerweg,
4800 Zofingen
www.advent-laternenweg.ch
Solothurner Stadtführungen
Hauptgasse 83, 5000 Solothurn
www.solothurn-city.ch
Suchwort: Stadtführungen Advent

«Aazündet» wird am ersten Advent

Ab dem ersten Adventssonntag strahlt oberhalb von Thalwil / Oberrieden der Lichterweg. Auf einem Wegstück von gut einem Kilometer im Naherholungsgebiet Mettli leuchten über 1000 Lampen und verbreiten eine besinnliche Stimmung. Der Verein Wild Boars aus Oberrieden gestaltet den Lichterweg in diesem Jahr zum vierten Mal und feiert

Schwarzenegg

Und täglich klingt das Glockenspiel

Was machen eigentlich Louie und Tim? Wer das wissen will, begibt sich auf den Adventsweg Höchmatt-Schwarzenegg und erfährt an zehn Stationen auf einem lauschigen Winterweg, was es mit der Geschichte der beiden auf sich hat. Der Weg ist flach und führt ein Stück durch den Wald – und das Adventsweg-Team bietet sogar Gebäck und einen Punsch mit der «Aazündet» den Start in die feierliche Adventszeit. Wer gerne Fondue oder Raclette hat, kann sich einen Platz im Chäs-Hütl reservieren.

Lichterweg Thalwil / Oberrieden bis 31. Dezember Alte Landstrasse, 8800 Thalwil www.los-locos.ch zum Aufwärmen an. Zudem erklingt täglich ein Glockenspiel.

Adventsweg Höchmatt-Schwarzenegg Bis 6. Januar 2025

Start: Wohnheim Höchmatt, 3616 Schwarzenegg
www.interlaken.ch Suchwort: Adventsweg Aargburg

Lichter schwimmen auf der Aare

Für einmal schwimmen nicht Wasserfreunde in der Aare, sondern Hunderte leuchtende Körbchen. Das Lichterschwimmen hat Tradition in Aargburg und wird begleitet von musikalischen Darbietungen regionaler Künstlerinnen und Künstler. Auch oben in der Stadt ist allerhand los, es gibt rund um den Bärenplatz ein flottes Rahmenprogramm. Auf der Festung gibt's viel

Küssnacht

Chläuse jagen durch Küssnacht

Diese wilde Hatz in der Zentralschweiz zieht jedes Jahr Tausende von Schaulustigen an. Das Küssnächter Klausjagen ist weit über die Kantonsgrenzen hinaus bekannt. Wenn die Lichter ausgehen, die Böller knallen und die Geisseln chlöpfen, setzt sich der Umzug in Bewegung – und mit ihm die traditio-Kulinarisches zu kosten, und wer an der Historie des ehrwürdigen Hauses oder an der Geschichte der Stadt selbst interessiert ist, meldet sich zu einer Führung an.

Aargburg leuchtet 30. November Aarebrücke, 4663 Aargburg www.aargburg-leuchtet.ch nellen Klausjäger. Ein besonderes Augenmerk sind die Ifelen – über zwei

Meter hoch und hell leuchtend.

Küssnächter Klausjagen, 5. Dezember, 20:15 Uhr, Dorfzentrum, 6403 Küssnacht www.klausjagen.ch Biel

Feiern im Eisparadies
Eigentlich müsste es ja im Advent überall kalt und manchmal auch rutschig sein. Tatsächlich hält sich der Winter aber mit Schnee und Eis oft zurück. Nicht so in Biel, weil da gibt es das Eisparadies – mit Eislaufen, Eisstockschiessen, einem chüschtigen Fondue und einer fetten Silvesterparty. Und das alles mit ganz viel Licht und Atmosphäre.

Zofingen

Besuch den Wichtel auf dem Heitern

Es gibt verschiedene Arten von Wichteln. Bösewicht? Nein, hier auf keinen Fall, denn auf dem Laternen-Wichtel und Geschichtenweg in Zofingen warten kleine Wichtel auf Besuch – und sie sind immer gut gelaunt und lieb. Aber was machen sie den ganzen Tag? Dazu begibt man sich auf die knapp einen Kilometer lange Strecke auf dem Zofinger «Heitern» und erfährt die Geschichte des Wichtels Zip. Und es Zürich

Das Landesmuseum hat Illusionen

Illuminarium heisst die wundervolle Winterwelt mitten im Zürcher Stadtzentrum beim Landesmuseum. Alles kommt zusammen – Illumination, Projektion, Illusionen und natürlich feine Speis und guten Trank. Der Innenhof des schlossartigen Museums verwandelt sich in ein Lichtermeer, und das alles ist begleitet von coollem Sound, unter anderem auch bei Kongibt noch mehr Überraschungen, ein Wichtelhäuschen, einen Wichtelbaum und natürlich viele schön scheinende Laternen.

zerten von geheimnisvollen Fabelwesen. Da haben alle Freude, Klein und Gross, Jung und Alt, Freaks und Hipster – gemeinsam finden sie ihren Spass am Illuminarium.

Illuminarium im Landesmuseum Bis 30. Dezember
Museumstrasse 2, 8001 Zürich www.illuminarium.ch

Solothurn

Geführt durch die Stadt spazieren

Solothurn ist eine schöne Stadt. Das wissen alle, die schon einmal oder mehrfach durch den historischen Ort spaziert sind. Viele Geschichten erfährt man auf den Führungen, und im weihnächtlich dekorierten Roten Turm gibt es heissen Glühwein und Lebkuchen zur Stärkung.



Aargauer Zeitung / Fricktal
5001 Aarau
058/ 200 55 55
<https://www.aargauerzeitung.ch/>

Medienart: Print
Medientyp: Tages und Wochenendpresse
Auflage: 3'925
Erscheinungsweise: täglich

Seite: 60,61
Fläche: 85'008 mm²

Auftrag: 1094358
Themen-Nr.: 800017
Referenz:
8a40b81d-5ef2-4a24-9266-f1ec25fd47ff
Ausschnitt-Seite: 2/4



Bild: zvg

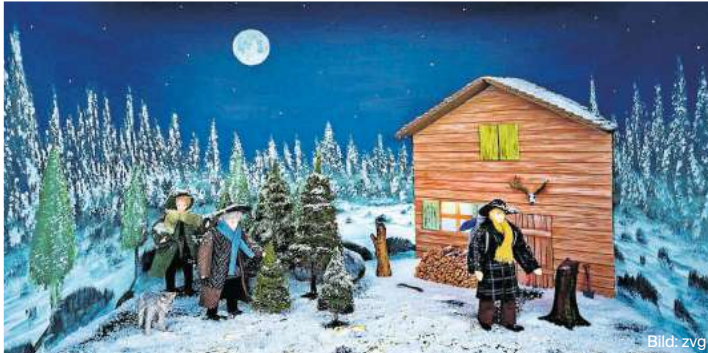


Bild: zvg



Bild: ZVV



Bild: ZVG





Aargauer Zeitung / Fricktal
5001 Aarau
058/ 200 55 55
<https://www.aargauerzeitung.ch/>

Medienart: Print
Medientyp: Tages und Wochenendpresse
Auflage: 3'925
Erscheinungsweise: täglich

Seite: 60,61
Fläche: 85'008 mm²

Auftrag: 1094358
Themen-Nr.: 800017
Referenz:
8a40b81d-5ef2-4a24-9266-f1ec25fd47ff
Ausschnitt-Seite: 3/4



Bild: zvg



Bild: zvg



Bild: zvg



Bild: zvg



Aargauer Zeitung / Fricktal
5001 Aarau
058/ 200 55 55
<https://www.aargauerzeitung.ch/>

Medienart: Print
Medientyp: Tages und Wochenendpresse
Auflage: 3'925
Erscheinungsweise: täglich

Seite: 60,61
Fläche: 85'008 mm²

Auftrag: 1094358
Themen-Nr.: 800017
Referenz:
8a40b81d-5ef2-4a24-9266-f1ec25fd47ff
Ausschnitt-Seite: 4/4



Bild: zvg



Bild: zvg

Bieler Eisparadies Täglich bis 25. Januar 2025 Esplanade, 2502 Biel www.paradice-bienne.ch



Bild: Solothurn Tourismus



Schwelgerische Versüssung, auditive Leckerbissen

KLASSIK Besinnliche Zeiten erfordern besinnlichen Sound: Verschiede Konzerte klassischer Musik laden ein, die Feiertage mit Musse, Harmonie und Wohlklang aufzuladen.

Was wären die Weihnachtstage und das Feiern des neuen Jahres ohne Musik? Dank dem Argovia Philharmonic gibt es, wie in jeder Saison, im Dezember und Januar besinnliche, festliche und beschwingte Momente zu erleben. Konzerte kurz vor Weihnachten haben stets eine besondere Note: dies gilt ganz besonders für das Argovia Philharmonic, das heuer die Sam Singers zum gemeinsamen Musizieren eingeladen hat. Das illustre Vokalquartett um den Bariton Samuel Zünd hat den Swing der «Golden Twenties» ebenso drauf wie traditionelle Jazzmusik, Musical und Pop. Zünd betätigt sich seit über dreissig Jahren zusammen mit Catriona Bühler, Julia Schiwowa und Noelle Bobst im Schweizer Showbusiness,

unter anderem mit Pepe Lienhard und dessen Big Band. Diesmal aber ist das Vokalquartett mit einem klassischen Sinfonieorchester unterwegs und versüsst uns mit berühmten Songs wie «White Christmas» oder «Sleigh Ride» die Weihnachtszeit. Auch «Das isch dä Schtärn vo Bethlehem» von Paul Burkhard oder «O du fröhliche» dürfen nicht fehlen – alles in raffinierten Arrangements glitzernd verpackt. Traditionell und unverzichtbar sind die Neujahrskonzerte, die von Marc Kissoczy mit Umsicht und sicherem Gespür für zündende Programme geleitet werden. Als würdiger Ersatz für Wettingen, um mit Schwung ins Neue Jahr zu starten, findet das Neujahrskonzert nun

auch in Baden statt. Diesmal wird nach Herzenslust gesungen, und wie! Die Sopranistin Irina Laskavaya und der Tenor David Ferreira bringen mit Operettenklassikern wie «Lippen schweigen» aus der «Lustigen Witwe», «Gern hab' ich die Frau'n geküsst» aus «Paganini» oder «Dieser Anstand, so manierlich» aus der «Fledermaus» das Publikum ins Schwelgen. Dazwischen dürfen natürlich auch beschwingte und rassige Orchesterstücke nicht fehlen. So kann das Herz bei Amilcare Ponchiellis berühmtem «Tanz der Stunden» mithüpfen, während man bei der ebenso populären Strauss-Polka «Unter Donner und Blitz» wohl die Köpfe. Von Verena Naegele

WEIHNACHTSKONZERT WINTER WONDERLAND

MÖRIKEN Gemeindesaal, Fr, 13. Dezember, 19.30 Uhr
BADEN Kurtheater, Sa, 14. Dezember, 19.30 Uhr
AARAU Alte Reithalle, So, 15. Dezember, 17 Uhr

NEUJAHRSKONZERT

REINACH Saalbau, Fr, 3. Januar, 20 Uhr
BADEN Kurtheater, Sa, 4. Januar, 19.30 Uhr
AARAU Alte Reithalle, So, 5. Januar, 11 Uhr

Es ist angerichtet

KLASSIK Zu Tisch! Das lässt man sich im Advent gerne gefallen. Dass sich der Ausruf nicht nur aufs Kulinarische beziehen muss, sondern auch als Aufforderung zum musikalischen Genuss verstanden werden kann, zeigt Murikultur: À Table! heisst es dort, wo zu weihnachtlicher Tafelmusik des Barock eingeladen wird. «Von üppigen Tongirländen alla italiana, zurückhaltender Galanterie französischer Hofmusik bis zum krönenden Kontrapunkt bei Bach», heisst es auf der Einladungskarte und das liest sich vielversprechend. Stefanie Osswald, Blockflöte; Kevin Bourdat, Viola da Gamba/Barockcello sowie Harald Hoeren, Cembalo, servieren musikalische Leckerbissen von Jacques Morel, Johann Sebastian →



Badener Tagblatt
5401 Baden
<https://www.badenertagblatt.ch/>

Medienart: Print
Medientyp: Tages und Wochenendpresse
Auflage: 13'950
Erscheinungsweise: täglich

Seite: 78
Fläche: 57*510 mm²

Auftrag: 1094358
Themen-Nr.: 800017
Referenz:
6c4ee9a7-73ce-48a8-898c-bb926420cac8
Ausschnitt Seite: 2/2 Print





Der Advent bietet viele schöne Momente

Thomas Pfann

Wenn es früh dunkel wird Ende Jahr, sind aufregende Erlebnisse willkommen. Die Adventszeit ist gespickt mit lauter spannenden Anlässen – eine Auswahl davon findet man unter unseren Tipps.

Aarau

Schlittschuhlaufen in der Altstadt

Am Aarauer Weihnachtsmarkt «Lieblingsstück und lisauber» gibt es nun wirklich fast alles, was das Adventszeit liebhaberherz begehrt. Markt-, Handwerk- und Kulinarikstände in Hülle und Fülle, ein Fonduechalet und ein Eisfeld warten auf die Gäste. Auf dem Schlossplatz, zwischen den Toren, in der Markthalle, in Kasinopark und Graben stehen die Stände von Mitte Dezember bis zum

Muri

Kunstvoll gemachte Krippen

Bei Murikultur steht die Weihnachtskultur in Peru im Fokus. Die Besucherinnen und Besucher erwartet unter anderem ein spannender Überblick über dessen reiche Tradition. Zahlreiche Krippendarstellungen mit unterschiedlichen Materialien, Bedeutungen und Ausformungen laden zum Staunen ein.

Navidad en Perú, bis 5. Januar Museum Kloster Muri, Marktstrasse 4, 5630 Muri, www.murikultur.ch, Suchwort: Navidad Peru 22. Dezember, Schlittschuh laufen und Käse essen kann man auf dem Maienzugplatz noch bis ins neue Jahr. Ein aussergewöhnlicher Weihnachtsmarkt für Kreative, Mäcker und Geniesser.

Lieblingsstück und lisauber Markt bis 22. Dezember, Eisfeld bis 5. Januar, Altstadt, 5000 Aarau www.weihnachtsmarktaarau.ch

Blatten bei Naters

Bild: zvg

Hexen tanzen im Feuerschein

In Blatten tanzen im Advent die Hexen. Überhaupt ist im Walliser Dorf neben Naters am 27. Dezember ganz schön was los: Es gibt ein Chaspertheater, viele Leckerereien und warme Getränke, und schliesslich besammelt man sich und begibt sich auf einen Fackelspaziergang zum Waldrand, wo die Hexen-Zürich **Der Samichlaus am Steuer** Das Jelmoli-Märli tram fährt seit Generationen. In diesem Jahr ist das von Engeln und Samichlaus begleitete Tram zum letzten Mal mit dem Jelmoli-Schriftzug unterwegs – aber die Reise der Märchenstrassenbahn geht 2025 weiter, wie die Verkehrsbetriebe Zürich verlauten lassen haben. Ganz gewiss aber kann man sich jetzt für eine Fahrt mit dem Tram anmelden.

Jelmoli-Märli tram, bis 24. Dezember Bellevue, Seite Sechseläutenplatz 8001 Zürich, www.jelmoli.ch

Bild: ZVV

weihnacht am Lagerfeuer mit Musik und Tanz stattfindet. Das wird ein Spass! Am besten zieht man sich warm an.

Fackelspaziergang mit Hexentanz Rischinstrasse 5, 3914 Blatten bei Naters, www.belalp.ch Suchwort: Hexenweihnacht Thalwil
«Aazündet» wird am ersten Advent

Ab dem ersten Adventssonntag strahlt oberhalb von Thalwil / Oberrieden der Lichterweg. Auf einem Wegstück von gut einem Kilometer im Naherholungsgebiet Mettli leuchten über 1000 Lampen und verbreiten eine besinnliche Stimmung. Der Verein Wild Boars aus Oberrieden gestaltet den Lichterweg in diesem Jahr zum vierten Mal und feiert

Schwarzenegg

Und täglich klingt das Glockenspiel

Was machen eigentlich Louie und Tim? Wer das wissen will, begibt sich auf den Adventsweg Höchmatt-Schwarzenegg und erfährt an zehn Stationen auf einem lauschigen Winterweg, was es mit der Geschichte der beiden auf sich hat. Der Weg ist flach und führt ein Stück durch den Wald – und das Adventsweg-Team bietet sogar Gebäck und einen Punsch mit der «Aazündet» den Start in die feierliche Adventszeit. Wer gerne Fondue oder Raclette hat, kann sich einen Platz im Chäs-Hütli reservieren.

Lichterweg Thalwil / Oberrieden bis 31. Dezember Alte Landstrasse, 8800 Thalwil www.las-locos.ch

Bild: zvg

zum Aufwärmen an. Zudem erklingt täglich ein Glockenspiel.

Adventsweg Höchmatt-Schwarzenegg Bis 6. Januar 2025 Start: Wohnheim Höchmatt, 3616 Schwarzenegg www.interlaken.ch Suchwort: Adventsweg Aarburg

Lichter schwimmen auf der Aare

Für einmal schwimmen nicht Wasserfreunde in der Aare, sondern Hunderte leuchtende Körbchen. Das Lichterschwimmen hat Tradition in Aarburg und wird begleitet von musikalischen Darbietungen regionaler Künstlerinnen und Künstler. Auch oben in der Stadt ist allerhand los, es gibt rund um den Bärenplatz ein flottes Rahmenprogramm. Auf der Festung gibt's viel

Küssnacht

Chläuse jagen durch Küssnacht

Diese wilde Hatz in der Zentralschweiz zieht jedes Jahr Tausende von Schaulustigen an. Das Küssnächter Klausjagen ist weit über die Kantonsgrenzen hinaus bekannt. Wenn die Lichter ausgehen, die Böller knallen und die Geisseln chlopfen, setzt sich der Umzug in Bewegung – und mit ihm die traditio-Kulinarisches zu kosten, und wer an der Historie des ehrwürdigen Hauses oder an der Geschichte der Stadt selbst interessiert ist, meldet sich zu einer Führung an.

Aarburg leuchtet 30. November Aarebrücke, 4663 Aarburg www.aarburg-leuchtet.ch

Bild: zvg

nellen Klausjäger. Ein besonderes Augenmerk sind die Iffelen – über zwei Meter hoch und hell leuchtend.

Küssnächter Klausjagen, 5. Dezember, 2015 Uhr, Dortzentrum, 6403 Küssnacht www.klausjagen.ch **Feiern im Eisparadies**

Eigentlich müsste es ja im Advent überall kalt und manchmal auch rutschig sein. Tatsächlich hält sich der Winter aber mit Schnee und Eis oft zurück. Nicht so in Biel, weil da gibt es das Eisparadies – mit Eislaufen, Eisstockschiessen, einem chüschtigen Fondue und einer fetten Silvesterparty. Und das alles mit ganz viel Licht und Atmosphäre.

Bieler Eisparadies Täglich bis 25. Januar 2025 Esplanade, 2502 Biel www.paradise-bienne.ch

Zofingen

Bild: zvg

Besuch den Wichtel auf dem Heitem

Es gibt verschiedene Arten von Wichteln. Bösewicht? Nein, hier auf keinen Fall, denn auf dem Laternen-Wichtel und Geschichtenweg in Zofingen warten kleine Wichtel auf Besuch – und sie sind immer gut gelaunt und lieb. Aber was machen sie den ganzen Tag? Dazu begibt man sich auf die knapp einen Kilometer lange Strecke auf dem Zofinger «Heitem» und erfährt die Geschichte des Wichtels Zip. Und es **Zürich**

Das Landesmuseum hat Illusionen

Illuminarium heisst die wundervolle Winterwelt mitten im Zürcher Stadtzentrum beim Landesmuseum. Alles kommt zusammen – Illumination, Projektion, Illusionen und natürlich feine Speis und guten Trank. Der Innenhof des schlossartigen Museums verwandelt sich in ein Lichtermeer, und das alles ist begleitet von coolem Sound, unter anderem auch bei Kongibt noch mehr Überraschungen, ein Wichtelhäuschen, einen Wichtelbaum und natürlich viele schön scheinende Laternen.

Laternen-Wichtel- und Geschichtenweg bis 26. Dezember Start: Schützenhaus, Jägerweg, 4800 Zofingen www.advent-laternenweg.ch zerten von geheimnisvollen Fabelwesen. Da haben alle Freude, Klein und Gross, Jung und Alt, Freaks und Hipster – gemeinsam finden sie ihren Spass am Illuminarium.

Illuminarium im Landesmuseum Bis 30. Dezember Museumstrasse 2, 8001 Zürich www.illuminarium.ch

Solothurn

Geführt durch die Stadt spazieren

Bild: zvg

Solothurn ist eine schöne Stadt. Das wissen alle, die schon einmal oder mehrfach durch den historischen Ort spaziert sind. Viele Geschichten erfährt man auf den Führungen, und im weihnächtlich dekorierten Roten Turm gibt es heissen Glühwein und Lebkuchen zur Stärkung.

Solothurner Stadtführungen Hauptgasse 83, 500 Solothurn www.solothurn-city.ch Suchwort: Stadtführungen Advent



Badener Tagblatt
5401 Baden
<https://www.badenertagblatt.ch/>

Medienart: Print
Medientyp: Tages und Wochenendpresse
Auflage: 13'950
Erscheinungsweise: täglich

Seite: 60,61
Fläche: 85'008 mm²

Auftrag: 1094358
Themen-Nr.: 800017
Referenz:
b870bcd4-ef39-4735-a685-6bed159dc7ab
Ausschnitt Seite: 2/4 Print



Bild: zvg



Bild: zvg



Bild: zvg



Badener Tagblatt
5401 Baden
<https://www.badenertagblatt.ch/>

Medienart: Print
Medientyp: Tages und Wochenendpresse
Auflage: 13'950
Erscheinungsweise: täglich

Seite: 60,61
Fläche: 85'008 mm²

Auftrag: 1094358
Themen-Nr.: 800017
Referenz:
b870bcd4-ef39-4735-a685-6bed159dc7ab
Ausschnitt Seite: 3/4 Print



Bild: zvg



Bild: Solothurn Tourismus



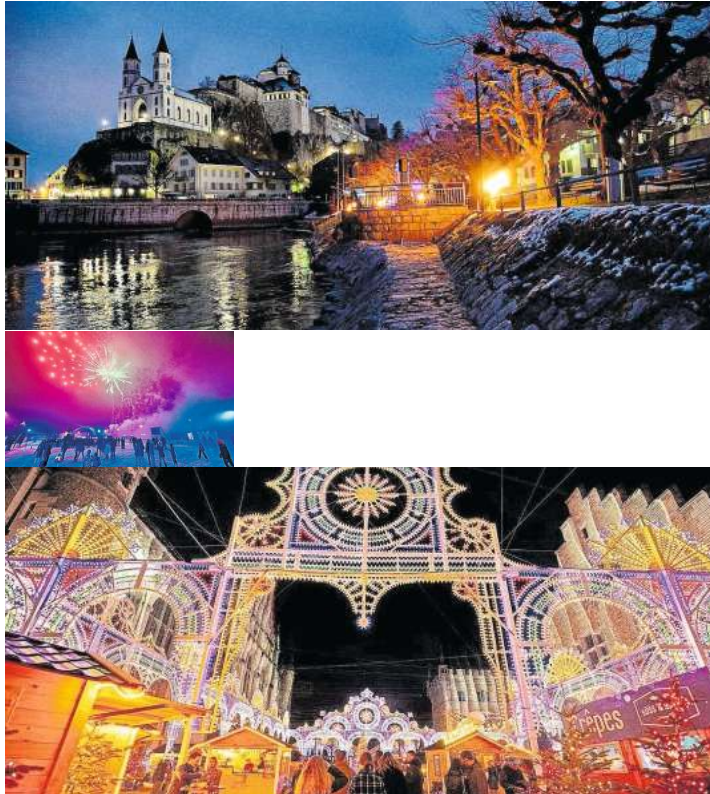


Badener Tagblatt
5401 Baden
<https://www.badenertagblatt.ch/>

Medienart: Print
Medientyp: Tages und Wochenendpresse
Auflage: 13'950
Erscheinungsweise: täglich

Seite: 60,61
Fläche: 85'008 mm²

Auftrag: 1094358
Themen-Nr.: 800017
Referenz:
b870bcd4-ef39-4735-a685-6bed159dc7ab
Ausschnitt-PrintSeite: 4/4





Die geballte Ladung

Helga Schneider begeisterte im ausverkauften Cabarena

Annemarie Keusch

Sie ist die Züri-Schnurre schlechthin. Ihr aktuelles Programm «Sweet & Sauer» braucht Warnhinweise: Kann Spuren von Kraftausdrücken enthalten. Helga Schneider – direkt und energiegeladene und vor allem zum Krümmen lustig.

Es sind diese Beispiele, bei denen man sofort Bilder im Kopf hat. Geschichten, die nicht wenige selber erlebt haben. Nebesächlichliches, das Helga Schneider in ihrem neusten Programm ins Scheinwerferlicht rückt. Die Frühstücksflocken in den grossen Plexiglassäulen vieler Hotels zum Beispiel. «Wer frisst diesen Scheissdreck?», fragt sie und sinniert darüber, ob die untersten Flocken allenfalls jeweils gar schon zu leben beginnen. Ihre Finger werden zu kleinen Würmern, die sich in den Frühstücksflocken winden. «Da erhält der Spruch des frühen Vogels und des Wurms eine ganz andere Bedeutung.» Das Publikum lacht. Laut. Zum x-ten Mal an diesem Abend. «Glauben Sie mir, Sie werden an mich denken, wenn Sie das nächste Mal vor einer solchen Plexiglassäule stehen.»

Es sind Beispiele aus dem Alltag, die Helga Schneider auf urkomische Art und mit ihrem breiten Zürcher Dialekt aufnimmt. Es sind banale Beispiele. Etwa jene eines Hotels, das die besten Zeiten hinter sich hat. «Der Duschvorhang», sagt sie und schon lacht es im Publikum. «Kennst du das, wenn der nasse Vorhang am nackten Arsch klebt?» Oder die psychedelischen Muster in den Teppichen auf den Zimmern. Oder die Käsescheibletten, die seit drei Stunden vor sich hinschwitzen. «Wie Emmentaler in den Wechseljahren.»

Kleinkariert als die Küchentücher
Helga Schneider begeistert mit ihrem Programm. Vor allem auch deshalb, weil sie das Publikum miteinbezieht – zumindest jenes der ersten Reihe. So

bringt sie das karierte Hemd eines Herrn mit ihren Küchentüchern in Verbindung. «Aber diese sind noch kleinkariert.» Oder sie zeigt, wie toll die Mnemotechnik sei. Eine Möglichkeit zur Verbesserung des Speicherns und Behaltens von Informationen im Langzeitgedächtnis. Die Glatze, die sie sofort auf Adi schliessen lässt, oder die blonden Haare, die sie mit Karin in Verbindung bringt. «Das könnte ich den ganzen Abend machen.» Aber dieser Abend ist weit vielfältiger. Dass sie gleich mit dem eigentlichen Programm anfangen, verspricht sie ihrem Techniker Herr Ganz immer wieder. Stattdessen verweilt sie in Geschichten, erzählte Witze, um diese nachher förmlich auseinanderzunehmen anhand von Gender, Woke und «anderen verbalen Tretminen».

Und sie erzählte von ihrem Umzug. Weg aus der Stadt Zürich. Wohnung gekündigt wegen Eigenbedarf. «Für eine WG bin ich zu alt, für das Alterszentrum zu jung, fürs begleitete Trinken saufe ich zu wenig und drei Kinder zu mieten, um als angeblich Alleinerziehende eine Sozialwohnung zu mieten, ist auch nicht die Lösung.» Also blieb nur eins: auswandern. Noch ein letztes Mal Züri geschnetzelt mit Rösti. Zehn Kilogramm Aromat im Gepäck. Es ging nach Mettmenstetten ins Säuliamt. «Da sagen sie auf offener Strasse Grüezi. Da ist es so ruhig. In Zürich aufzustehen, ohne einen Presslufthammer zu hören, löst bei mir die pure Angst aus, verstorben zu sein. Da ist die Luft so frisch, dass ich doppelt so viel rauchen muss, um zu husten.» Nichts rege sie mehr auf. «Nur

dass ich seit 35 Jahren mein Geld damit verdiene, mich über Banales aufzuregen. Wie soll es jetzt weitergehen?»

Hotels bewerten als Helge Schneider

Noch geht es. Das bewies Helga Schneider in Muri auf mehr als direkte Art. Etwa, wie einkaufende Pärchen nerven. «Er schiebt den Chlapf, sie rennt hin und her. Das gibt immer Lämpchen.» Noch schlimmer sei nur, wenn sie noch drei Kinder dabei haben. «Die kann man doch während dieser Zeit im Auto einschliessen. Bei Hunden gehts schliesslich auch.»

Von acht Uhr morgens bis mindestens 11 Uhr abends war Helga Schneider in Muri – Schüleraufführung inklusive. «Falls Ihre Tochter oder Ihr Sohn am Nachmittag da war, bedarf es vielleicht noch ein wenig Aufklärungsarbeit zu Hause», meinte sie lachend. Und was sie befürchtete, passierte in Muri nicht. «Es kommt ganz oft vor, dass Leute den Saal verlassen, weil sie sich monatelang auf Helge Schneider freuen.» Gelächter im Publikum. «Das hat auch mit Intelligenz zu tun.» Mehr Gelächter. «Dass er ganz ähnlich heisst wie ich, hat aber auch Vorteile. Hotelbewertungen unterschreibe ich immer mit Helge Schneider.» Noch mehr Gelächter, spontaner Applaus. Die Begeisterung ist im ausverkauften Cabarena zweieinhalb Stunden lang spür-, hör- und greifbar.

Mit Helga Schneider ist die Hälfte der Cabarena-Saison bereits wieder Geschichte. Am 13. Januar ist Patrick Frey zu Gast und am 10. März Stefan Waghubinger.



Der Freiamter
5630 Muri AG
056/ 675 10 50
<http://www.derfreiamter.ch/>

Medienart: Print
Medientyp: Tages und Wochenendpresse
Auflage: 2'735
Erscheinungsweise: täglich

Seite: 3
Fläche: 58'280 mm²

Auftrag: 1094358
Themen-Nr.: 800017
Referenz:
61972a36-fa93-4805-bf99-5e0756cb7d2b
Ausschnitt Seite: 2/2



Helga Schneider, wie sie lebt und lebt: kichernd, dezente Kleidung und eine Cüpli-Flasche in Reichweite.
Bild: zg



Der Advent bietet viele schöne Momente

Thomas Pfann

Wenn es früh dunkel wird Ende Jahr, sind aufregende Erlebnisse willkommen. Die Adventszeit ist gespickt mit lauter spannenden Anlässen – eine Auswahl davon findet man unter unseren Tipps.

Aarau

Schlittschuhlaufen in der Altstadt
Am Aarauer Weihnachtsmarkt «Lieblingsstück und Lisszauber» gibt es nun wirklich fast alles, was das Adventzeitliebhaberherz begehrt. Markt-, Handwerk- und Kulinarikstände in Hülle und Fülle, ein Fonduechalet und ein Eisfeld warten auf die Gäste. Auf dem Schlossplatz, zwischen den Toren, in der Markthalle, in Kasinopark und Graben stehen die Stände von Mitte Dezember bis zum 22. Dezember, Schlittschuh laufen und Käse essen kann man auf dem Maiezugplatz noch bis ins neue Jahr. Ein aussergewöhnlicher Weihnachtsmarkt für Kreative, Macher und Geniesser.

Lieblingsstück und Lisszauber Markt bis 22. Dezember, Eisfeld bis 5. Januar, Altstadt, 5000 Aarau
www.weihnachtsmarktaarau.ch **Zürich**

Der Samichlaus am Steuer

Das Jelmoli-Märli tram fährt seit Generationen. In diesem Jahr ist das von Engeln und Samichlaus begleitete Tram zum letzten Mal mit dem Jelmoli-Schriftzug unterwegs – aber die Reise der Märchenstrassenbahn geht 2025 weiter, wie die Verkehrsbetriebe Zürich verlaufen lassen haben. Ganz gewiss aber kann man sich jetzt für eine Fahrt mit dem Tram anmelden.

Jelmoli-Märli tram, bis 24. Dezember Bellevue, Seite Sechseläutenplatz 8001 Zürich, www.jelmoli.ch **Thalwil**

«Aazündet» wird am ersten Advent
Ab dem ersten Adventssonntag strahlt oberhalb von Thalwil / Oberrieden der Lichterweg. Auf einem Wegstück von gut einem Kilometer im Naherholungsgebiet Mettli leuchten über 1000 Lampen und verbreiten eine besinnliche Stimmung. Der Verein Wild Boars aus Oberrieden gestaltet den Lichterweg in diesem Jahr zum vierten Mal und feiert mit der «Aazündet» den Start in die feierliche Adventszeit. Wer gerne Fondue oder Raclette hat, kann sich einen Platz im Chäs-Hüti reservieren.

Lichterweg Thalwil / Oberrieden bis 31. Dezember Alte Landstrasse, 8800 Thalwil www.los-locos.ch
Bild: zvg/Muri

Kunstvoll gemachte Krippen

Bei Murikultur steht die Weihnachtskultur in Peru im Fokus. Die Besucherinnen und Besucher erwartet unter anderem ein spannender Überblick über dessen reiche Tradition. Zahlreiche Krippendarstellungen mit unterschiedlichen Materialien, Bedeutungen und Ausformungen laden zum Staunen ein.

Navidad en Perú, bis 5. Januar Museum Kloster Muri, Marktstrasse 4, 5630 Muri, www.murikultur.ch, Suchwort: Navidad Peru **Blatten bei Naters**

Hexen tanzen im Feuerschein

In Blatten tanzen im Advent die Hexen. Überhaupt ist im Walliser Dorf neben Naters am 27. Dezember ganz schön was los: Es gibt ein Chaspeditheater, viele Leckerereien und warme Getränke, und schliesslich besammelt man sich und begibt sich auf einen Fackelspaziergang zum Waldrand, wo die Hexenweihnacht am Lagerfeuer mit Musik und Tanz stattfindet. Das wird ein Spass! Am besten zieht man sich warm an.

Fackelspaziergang mit Hexentanz Rischinustrasse 5, 3914 Blatten bei Naters, www.belalp.ch Suchwort: Hexenweihnacht **Und täglich klingt das**

Glockenspiel

Was machen eigentlich Louie und Tim? Wer das wissen will, begibt sich auf den Adventsweg Höchmatt-Schwarzenegg und erfährt an zehn Stationen auf einem lauschigen Winterweg, was es mit der Geschichte der beiden auf sich hat. Der Weg ist flach und führt ein Stück durch den Wald – und das Adventsweg-Team bietet sogar Gebäck und einen Punsch zum Aufwärmen an. Zudem erklingt täglich ein Glockenspiel.

Adventsweg Höchmatt-Schwarzenegg Bis 6. Januar 2025 Start: Wohnheim Höchmatt, 3616 Schwarzenegg www.interlaken.ch Suchwort: Adventsweg

Schwarzenegg Aarburg

Lichter schwimmen auf der Aare

Für einmal schwimmen nicht Wasserfreunde in der Aare, sondern Hunderte leuchtende Körbchen. Das Lichterschwimmen hat Tradition in Aarburg und wird begleitet von musikalischen Darbietungen regionaler Künstlerinnen und Künstler. Auch oben in der Stadt ist alles flottes Rahmenprogramm. Auf der Festung gibt's viel Kulinarisches zu kosten, und wer an der Historie des ehrwürdigen Hauses oder an der Geschichte der Stadt selbst interessiert ist, meldet sich zu einer Führung an.

Aarburg leuchtet 30. November Aarebrücke, 4663 Aarburg www.aarburg-leuchtet.ch **Biel**

Feiern im Eisparadies

Eigentlich müsste es ja im Advent überall kalt und manchmal auch rutschig sein. Tatsächlich hält sich der Winter aber mit Schnee und Eis oft zurück. Nicht so in Biel, weil da gibt es das Eisparadies – mit Eislaufen, Eisstockschiessen, einem chüschtigen Fondue und einer fetten Silvesterparty. Und das alles mit ganz viel Licht und Atmosphäre.

Bieler Eisparadies Täglich bis 25. Januar 2025 Esplanade, 2502 Biel www.paradise-bienne.ch **Zürich**

Das Landesmuseum hat Illusionen

Illuminarium heisst die wundervolle Winterwelt mitten im Zürcher Stadtzentrum beim Landesmuseum. Alles kommt zusammen – Illumination, Projektion, Illusionen und natürlich feine Speis und guten Trank. Der Innenhof des schlossartigen Museums verwandelt sich in ein Lichtermeer, und das alles ist begleitet von coolem Sound, unter anderem auch bei Konzerten von geheimnisvollen Fabelwesen. Da haben alle Freude, Klein und Gross, Jung und Alt, Freaks und Hipster – gemeinsam finden sie ihren Spass am Illuminarium.

Illuminarium im Landesmuseum Bis 30. Dezember Museumstrasse 2, 8001 Zürich www.illuminarium.ch

Küssnacht

Chläuse jagen durch Küssnacht

Diese wilde Hatz in der Zentralschweiz zieht jedes Jahr Tausende von Schaulustigen an. Das Küssnächter Klausjagen ist weit über die Kantons Grenzen hinaus bekannt. Wenn die Lichter ausgehen, die Böller knallen und die Geisseln chlöpfen, setzt sich der Umzug in Bewegung – und mit ihm die traditionellen Klausjäger.

Ein besonderes Augenmerk sind die Iffelen – über zwei Meter hoch und hell leuchtend.

Küssnächter Klausjagen, 5. Dezember, 2015 Uhr, Dorfzentrum, 6403 Küssnacht www.klausjagen.ch

Zofingen

Besuch den Wichtel auf dem Heitern

Es gibt verschiedene Arten von Wichteln. Bösewicht? Nein, hier auf keinen Fall, denn auf dem Laternen-Wichtel und Geschichtenweg in Zofingen warten kleine Wichtel auf Besuch – und sie sind immer gut gelaunt und lieb. Aber was machen sie den ganzen Tag? Dazu begibt man sich auf die knapp einen Kilometer lange Strecke auf dem Zofinger «Heitern» und erfährt die Geschichte des Wichtels Zip. Und es gibt noch mehr Überraschungen, ein Wichtelhäuschen, einen Wichtelbaum und natürlich viele schön scheinende Laternen.

Laternen-Wichtel- und Geschichtenweg bis 26. Dezember Start: Schützenhaus, Jägerweg, 4800 Zofingen

www.advent-laternenweg.ch **Solothurn**

Geführt durch die Stadt spazieren

Solothurn ist eine schöne Stadt. Das wissen alle, die schon einmal oder mehrfach durch den historischen Ort spaziert sind. Viele Geschichten erfährt man auf den Führungen, und im weihnächtlich dekorierten Roten Turm gibt es heissen Glühwein und Lebkuchen zur Stärkung.

Solothurner Stadtführungen Hauptgasse 83, 500 Solothurn

www.solothurn-city.ch

Suchwort: Stadtführungen Advent **Zug**

Hört die märchenhaften Geschichten! In Zug laden mehr als zwei Dutzend Märlistuben ein zum spannenden Märlisunntag, begleitet von Feen, Hexen, Zaubern, Jongleuren, Clowns, Ballon- und Feuerkünstlern, Gauklern und Musikanten. In den Stuben lauschen Kinder und Erwachsene wundersamen Geschichten. Traditionell findet der Zuger Märlisunntag am zweiten Adventssonntag statt. Deshalb dürfen auch Samichläuse und Schmutzli, Trychlen, Iffelen und Geisselchöpfer nicht fehlen. Wer auf einen Samichlaus trifft, darf sich auf eine Leckerei freuen.

Zuger Märlisunntag 8. Dezember Altstadt, 6300 Zug www.maerlisunntag.ch **Lenzerheide**

Die Lenzerheide rockt im Advent

Auf der Waldbühne in der Lenzerheide geht im Advent gehörig die Post ab. Der Zauberswald präsentiert Live-Konzerte mit Künstlerinnen und Künstlern mit Rang und Namen. Dieses Jahr warten unter anderem Blligg, Dabu Fantastic, Dan White, Edoardo Bennato, Baschi und viele weiteren Acts auf das Publikum. Dass es dazu viele Leckerereien aus der Region, gemütliche Beizen und spektakuläre Lichtinstallationen zu geniessen gibt, ist selbstverständlich. Fast jeden Tag ist im Zauberswald was los, nur am 24. Dezember gönnt man sich eine Pause.

Zauberswald Lenzerheide 12.–30. Dezember, Eichhörnchenwald 7078 Lenzerheide/Lai

www.zauberwald.ch

Limmattaler Zeitung
8953 Dietikon
058/ 200 57 57
<https://www.limmattalerzeitung.ch/>

Medienart: Print
Medientyp: Tages und Wochenendpresse
Auflage: 4'534
Erscheinungsweise: täglich



Seite: 40,41
Fläche: 80'830 mm²



Auftrag: 1094358
Themen-Nr.: 800017
Referenz:
d086b5d9-0180-4b33-a641-14d6248835e2
Ausschnitt Seite: 2/4 Print



Bild: ZVG



Bild: ZVV



Bild: zvg

Limmattaler Zeitung
8953 Dietikon
058/ 200 57 57
<https://www.limmattalerzeitung.ch/>

Medienart: Print
Medientyp: Tages und Wochenendpresse
Auflage: 4'534
Erscheinungsweise: täglich



Seite: 40,41
Fläche: 80'830 mm²



Auftrag: 1094358
Themen-Nr.: 800017
Referenz:
d086b5d9-0180-4b33-a641-14d6248835e2
Ausschnitt Seite: 3/4



Bild: zvg



Bild: zvg



Bild: zvg



Bild: zvg



Limmattaler Zeitung
8953 Dietikon
058/ 200 57 57
<https://www.limmattalerzeitung.ch/>

Medienart: Print
Medientyp: Tages und Wochenendpresse
Auflage: 4'534
Erscheinungsweise: täglich

Seite: 40,41
Fläche: 80'830 mm²

Auftrag: 1094358
Themen-Nr.: 800017
Referenz:
d086b5d9-0180-4b33-a641-14d6248835e2
Ausschnitt Seite: 4/4





Polarwetter passend zum Roman

8. Krimnacht der Bibliothek und VHS Oberfreiamt mit Adam Schwarz

--vaw

Trotz des Wintereinbruchs in Muri besuchten rund 40 wetterfeste Besucher die Krimnacht. Sie wurden durch Muri an verschiedene Orte geführt. Adam Schwarz las aus dem Buch «Glitsch» vor.

Es ist dunkel, bitterkalt und der Klosterhof ist dick verschneit. Eine Gruppe von warm eingepackten Menschen steht vor dem Eingang zur Bibliothek. Immer wieder peitscht der Wind Schneewolken beissend kalt vom Dach und den Bäumen in den Winkel des Klosters. Hier beginnt die achte Krimnacht in Muri. Genau das passende Wetter für einen Roman, der ins Nordpolarmeer führt. Autor Adam Schwarz liest aus seinem zweiten Werk «Glitsch» vor.

Vier Orte, um auf Kreuzfahrt zu gehen
Passend zur Kreuzfahrt war die erste Station der Lesung das Reisebüro, hier lernten die Zuhörerinnen und Zuhörer die Hauptfigur Leon und seine Freundin Kathrin kennen, welche die Schiffsfahrt unternehmen. Wenn auch mit ungunstigen Gefühlen im Gepäck und skurrilen Aussagen wie, «dass Kinder, in welcher Weise auch immer, in ihrem Leben scheitern». Von einer Crew, welche mit Effektivität als ihr Motto und Entspannung als Ziel unterwegs war. Bis hin zur

Nachricht von Kathrin an Leon: «Ich brauch etwas Zeit für mich.»

Orte wechseln, Geschichte wird undurchsichtiger
«Glitsch», der zweite Roman vom Freiämter Autor, wurde für den Buchpreis 2023 nominiert. Was laut Adam Schwarz in dem Moment kam, als er gerade die Zusage für seine neue Stelle als Ressortleiter Kultur bei der «bz Basel» zugesprochen bekam. Denn in der Schweiz muss praktisch jeder Autor noch einen Beruf haben, der ihn ernährt. Schwarz, der nach eigenen Aussagen nie auf einer Kreuzfahrt war, hat seine Recherchen zum Buch in Foren im Netz durchgeführt. Nach fünfeinhalb Jahren Arbeit wurde er quasi zum virtuellen Insider für Kreuzfahrten und brachte sein zweites Werk heraus. Er beschreibt anschaulich und mit viel Humor Situationen und Personen auf dem Ober- oder Personaldeck. Wie zum Beispiel «Wilhelm», der holländische Künstler, der Leon mit in die

Mitarbeiter-Bar nimmt. In der er quasi als Resten-Verwertung für das Personal, abgelaufene Drinks serviert bekommt. Gefragt nach dem Kern des Buches, erklärt der Autor, dies sei eine Trennungsgeschichte. «Da ich mich in dieser Zeit selbst getrennt habe, fiel es mir leichter, die Gefühle, wie zum Beispiel das Verloren-Sein, zu beschreiben.»

Was ist wirklich, was unwirklich
Die Nacht schreitet voran und die Gruppe kehrt nach dem Besuch der Bogenhalle und der Terrasse im Gerda zurück in die Bibliothek. Adam Schwarz ist das Pseudonym von Florian Oegerli. Auch hier scheint es eine unwirkliche Komponente zu haben. Diese hatte er sich als junger Autor zugelegt, um sein Privatleben abzuschirmen. Auch Leon, der Protagonist von «Glitsch», gerät immer wieder in solche Situationen. Im Laufe der Geschichte wird er quasi zum blinden Passagier auf dem Schiff, wird immer wieder vor Abgründe gestellt, welche Schwarz packend



in Szene setzt.

Autoren-Stresstest

«Autoren, die an der Kriminacht lesen, sind jeglichem Stress gewachsen.» Davon ist Peter Hauser von der VHS überzeugt. «Die Art, wie Sie schreiben, geht dieser Trend weiter?», will er wissen. Schwarz bestätigt: «Ich bilde die heutige Zeit ab und das wird die Spur sein.» Sein nächstes Werk muss noch etwas warten. Ideen bestehen, doch es braucht Zeit. Zurzeit fordert ihn seine 80-Prozent-Stelle, er weiss jedoch: «Es wird ein drittes Buch geben.»

« Dass Kinder im Leben scheitern

Adam Schwarz, Autor

« Ich bilde die heutige Zeit ab

Adam Schwarz



Ein Ohrenschaus in der Kriminacht von Muri war die Lesung des Bremgarter Autors Adam Schwarz.

Bild: vav



Polarwetter passend zum Roman

8. Kriminacht der Bibliothek und VHS Oberfreiamt mit Adam Schwarz

--vaw

Trotz des Wintereinbruchs in Muri besuchten rund 40 wetterfeste Besucher die Kriminacht. Sie wurden durch Muri an verschiedene Orte geführt. Adam Schwarz las aus dem Buch «Glitsch» vor.

Es ist dunkel, bitterkalt und der Klosterhof ist dick verschneit. Eine Gruppe von warm eingepackten Menschen steht vor dem Eingang zur Bibliothek. Immer wieder peitscht der Wind Schneewolken beissend kalt vom Dach und den Bäumen in den Winkel des Klosters. Hier beginnt die achte Kriminacht in Muri. Genau das passende Wetter für einen Roman, der

ins Nord-Adam Schwarz, Autor polarmeer führt. Autor Adam Schwarz liest aus seinem zweiten Werk «Glitsch» vor.

Vier Orte, um auf Kreuzfahrt zu gehen
Passend zur Kreuzfahrt war die erste Station der Lesung das Reisebüro, hier lernten die Zuhörerinnen und Zuhörer die Hauptfigur Leon und seine Freundin Kathrin kennen, welche die Schiffsfahrt unternehmen. Wenn auch mit ungunstigen Gefühlen im Gepäck und skurrilen Aussagen wie, «dass Kinder, in welcher Weise auch immer, in ihrem Leben scheitern». Von einer Crew, welche mit Effektivität als ihr Motto und Entspannung als Ziel unterwegs war. Bis hin zur Nachricht von Kathrin an Leon: «Ich brauch etwas Zeit für mich.»

Orte wechseln, Geschichte wird undurchsichtiger
«Glitsch», der zweite Roman vom Freiamter Autor, wurde für den Buchpreis 2023 nominiert. Was laut

Adam Schwarz in dem Moment kam, als er gerade die Zusage für seine neue Stelle als Ressortleiter Kultur bei der «bz Basel» zugesprochen bekam. Denn in der Schweiz muss praktisch jeder Autor noch einen Beruf haben, der ihn ernährt.

Schwarz, der nach eigenen Aussagen nie auf einer Kreuzfahrt war, hat seine Recherchen zum Buch in Foren im Netz durchgeführt. Nach fünfzehn Jahren Arbeit wurde er quasi zum virtuellen Insider für Kreuzfahrten und brachte sein zweites Werk heraus. Er beschreibt anschaulich und mit viel Humor Situationen und Personen auf dem Ober- oder Personaldeck. Wie zum Beispiel «Wilhelm», der holländische Künstler, der Leon mit in die Mitarbeiter-Bar nimmt. In der er quasi als Resten-Verwertung für das Personal, abgelaufene Drinks serviert bekommt. Gefragt nach dem Kern des Buches, erklärt der Autor, dies sei eine Trennungsgeschichte. «Da ich mich in dieser Zeit selbst getrennt habe, fiel es mir leichter, die Gefühle, wie zum Beispiel das Verloren-Sein, zu beschreiben.»

Was ist wirklich, was unwirklich
Die Nacht schreitet voran und die Gruppe kehrt nach dem Besuch der Bogenhalle und der Terrasse im Gerda zurück in die Bibliothek. Adam Schwarz ist das Pseudonym von Florian

Oegerli. Auch hier scheint es eine unwirkliche Komponente zu haben. Diese hatte er sich als junger Autor zugelegt, um sein Privatleben abzuschirmen. Auch Leon, der Protagonist von «Glitsch», gerät immer wieder in solche Situationen. Im Laufe der Geschichte wird er quasi zum

blinden Passagier auf dem Schiff, Adam

Schwarz wird immer wieder vor Abgründe gestellt, welche Schwarz packend in Szene setzt.

Autoren-Stresstest

«Autoren, die an der Kriminacht lesen, sind jeglichem Stress gewachsen.» Davon ist Peter Hauser von der VHS überzeugt. «Die Art, wie Sie schreiben, geht dieser Trend weiter?», will er wissen. Schwarz bestätigt: «Ich bilde die heutige Zeit ab und das wird die Spur sein.» Sein nächstes Werk muss noch etwas warten. Ideen bestehen, doch es braucht Zeit. Zurzeit fordert ihn seine 80-Prozent-Stelle, er weiss jedoch: «Es wird ein drittes Buch geben.»

«**Dass Kinder im Leben scheitern**

«**Ich bilde die heutige Zeit ab**



Der Freiamter
5630 Muri AG
056/ 675 10 50
<http://www.derfreiamter.ch/>

Medienart: Print
Medientyp: Tages und Wochenendpresse
Auflage: 2'735
Erscheinungsweise: täglich

Seite: 7
Fläche: 55'272 mm²

Auftrag: 1094358
Themen-Nr.: 800017
Referenz:
f9462eff-fef6-4d3a-9146-9f0c833704e1
Ausschnitt Seite: 2/2



Ein Ohrenschaus in der Kriminacht von Muri war die Lesung des Bremgarter Autors Adam Schwarz.

Bild: vaw



Krippen in bunter Pracht

Die Ausstellung «Navidad en Perú» bei Murikultur bietet Einblick in eine exotische Welt

Thomas Stöckli

Unter dem Titel «Wunderbare Weihnachtsbräuche aus aller Welt» setzt das Museum Kloster Muri seit fünf Jahren jeweils einen anderen geografischen Fokus. Diesmal dreht sich alles um Peru. Zur Vernissage kam sogar der Botschafter.

Er hat sich offensichtlich mit der Materie auseinandergesetzt, der peruanische Botschafter für die Schweiz und Liechtenstein. Luis Castro Joo erzählt bei der Vernissage im Museum Kloster Muri vom Stolz seiner Landsleute auf die Geschichte und Kultur. Dazu gehört seit der Missionierung durch die Spanier auch die christliche Religiosität, die mit pompösen Prozessionen gelebt wird. Aber auch eine Weihnachtstradition, die sowohl von der eigenen Erfahrungswelt wie auch von Einflüssen aus dem fernen Europa geprägt ist. Aus Italien kommt etwa das kulinarische Bekenntnis zum Panettone als Weihnachtsdelikatesse. Und obwohl Weihnachten im Sommer gefeiert wird, hat sich die heisse Schokolade als typisches Getränk etabliert.

Einzigartige Vielfalt
Auch die Krippentradition lehnt sich sowohl an die indigene Tradition als auch an Einflüsse aus dem alten Europa an. Entstanden ist eine Vielfalt, die in ihrer Farbenpracht weltweit einzigartig sein dürfte. Selbst im

Vatikan habe man dies erkannt, berichtet der Botschafter mit Stolz: 2021 waren peruanische Krippenfiguren auf dem Petersplatz in Rom ausgestellt. Die Objekte, die in Muri zu sehen sind, stammen aus der Sammlung der KrippenWelt Stein am Rhein, welche die Ausstellung auch kuratiert hat. Alfred Hartl führt an der Vernissage durch die Ausstellung. Das Interesse ist so gross, dass er die Besucherinnen und Besucher auf mehrere Touren aufteilen muss. Ihnen erzählt er von den transportablen Schreinen, mit denen die Missionare der Lokalbevölkerung die biblische Geschichte nähergebracht haben. Solche Schreine wurden in die Krippenkultur übernommen.

Lokale Lebensrealitäten
Ansonsten spiegeln die Kunstwerke die Lebensrealität der Bevölkerung wider. Die Figuren sind geschnitzt, gewoben oder kunstvoll aus Maismehl, Lehm und Wasser modelliert. Sie tragen lokale Tracht, dem Christkind werden unter anderem Zigaretten und Kokablätter dargereicht.

«Kokablätter werden in den Hochanden auch heute noch gekaut, um die dünne Luft besser zu ertragen», erzählt Hartl. Statt Esel und Ochse sind vielerorts Lamas, Schildkröten und Affen dargestellt, dazu Tukane und Kondore. Besonders vielfältig ist die Fauna in einer Krippe, welche Christi Geburt ins Zentrum eines veritablen Schöpfungswirbels setzt.

«Das Wertvollste sind die Geschichten um die Krippen herum», betont Alfred Hartl. An den öffentlichen Führungen von heute Dienstagnachmittag, 26. November, sowie den Donnerstagnachmittagen, 5. und 19. Dezember, jeweils um 14 Uhr, lassen die Kuratoren die Allgemeinheit an diesen Geschichten teilhaben.

« Wir Peruaner sind sehr stolz auf unsere Kultur

Luis Castro Joo, Botschafter von Peru



« Wertvollstes sind die Geschichten um die Krippen

Alfred Hartl, Kurator



Heidi Holdener, Geschäftsführerin von Murikultur, empfing mit Kurator Alfred Hartl (links) und dem peruanischen Botschafter Luis Castro Joo zur Vernissage.

Bilder: Thomas Stöckli



Christi Geburt im Zentrum eines Schöpfungswirbels.



Der Freiamter
5630 Muri AG
056/ 675 10 50
<http://www.derfreiamter.ch/>

Medienart: Print
Medientyp: Tages und Wochenendpresse
Auflage: 2'735
Erscheinungsweise: täglich

Seite: 9
Fläche: 95'550 mm²

Auftrag: 1094358
Themen-Nr.: 800017
Referenz:
e63be957-e7bb-49eb-a209-3ad59f57bd1a
Ausschnitt-Seite: 3/3



Die dargestellte Fauna bildet die Lebensrealität der Kunsthandwerker ab.



Alfred Hartl führt anekdotenreich durch die Ausstellung im Singisenforum.



«Wie ein Wimmelbild», sagt eine Besucherin zur Detailvielfalt der ausgestellten Krippen.



Treffen zweier kreativer Seelen

Lau Noah und Shai Maestro bei «Musig im Pflegidach» am Sonntag, 1. Dezember, 20.30 Uhr

--red

Die Bühne von «Musig im Pflegidach» wird Zeugin einer Premiere: Zum ersten Mal treten der weltbekannte Pianist Shai Maestro und die herausragende Sängerin und Multi-Instrumentalistin Lau Noah am Sonntag, 1. Dezember, 20.30 Uhr, gemeinsam als Duo auf.

Beide Musiker, die sich schon individuell in Muri präsentiert haben, bringen nun ihre aussergewöhnlichen Talente und einzigartigen musikalischen Visionen zusammen, um ein unvergessliches Konzerterlebnis zu schaffen.

Unverwechselbarer Sound

Der in Israel geborene Pianist Shai Maestro zählt zu den einflussreichsten Stimmen der zeitgenössischen Jazzszene. Seine Musik zeichnet sich durch einen minimalistischen, emotional tief greifenden Stil aus, der virtuose Technik wie erhabene Zurückhaltung vereint. Maestro hat mit seinen Soloalben seinen unverwechselbaren Platz in der Welt des modernen Jazz gefunden. Seine Kompositionen sind intime Klanglandschaften, in denen sich lyrische Schönheit und musikalische Abenteuerlust die Hand reichen. Diese verwebt er nun mit Lau Noah.

Musikerin mit seltener Gabe

Die in Reus geborene und seit einem Jahrzehnt in New York lebende Lau Noah ist eine Musikerin mit einer seltenen Gabe: Sie bewegt sich mühelos zwischen Genres, Kulturen und Emotionen. Als Sängerin, Gitarristin und Multi-Instrumentalistin erzählt sie Geschichten, die von tiefem Einfühlungsvermögen und universellem Geist zeugen. Eine Mischung aus folkloristischen, klassischen und modernen Einflüssen prägt ihre Musik. Sie ist vor allem als erste Katalanin bekannt, die bei den legendären «Tiny Desk Sessions» auftrat – ein Meilenstein in ihrer Karriere.

Shai Maestro und Lau Noah eint nicht nur ihre immense Virtuosität, sondern auch ihre Fähigkeit, Emotionen in pure Musik zu verwandeln. Beide Musiker schöpfen aus einem tiefen Fundus an

musikalischem Wissen und kulturellen Einflüssen, um ihre Zuhörer in neue, faszinierende Klangwelten zu entführen. Ihr gemeinsames Spiel verspricht eine seltene Begegnung von Piano und Gitarre, von Stimme und Klang, von Intimität und Grösse.

Künstlerischer Dialog

Das Konzert wird ein Dialog zweier Künstlerpersönlichkeiten – geprägt von der Klarheit und Poesie von Shai Maestros Piano und der ergreifenden Sensibilität von Lau Noahs Stimme und Gitarre. Gemeinsam werden sie an diesem Abend nicht nur ihre individuellen Talente präsentieren, sondern auch zeigen, was entsteht, wenn zwei kreative Seelen aufeinandertreffen: Musik, die Grenzen überschreitet und Herzen berührt.

Reservationen unter: mip@murikultur.ch



Zwei herausragende Künstler sind erstmals vereint: Lau Noah und Shai Maestro.

Bild: zg



Auslagen fürs Gedenkjahr des Klosters

Kirchgemeindeversammlung am 27. November

--tst

Morgen Mittwoch, 27. November, findet um 19.30 Uhr die Kirchgemeindeversammlung im Dachtheater der Gemeinde Muri statt.

Nebst der üblichen Orientierung aus Pfarrei und Kirchgemeinde, Protokoll, Verwaltungsrechnung und Budget sowie Ehrungen stehen drei Kreditanträge im Zusammenhang mit dem Klosterjubiläum auf der Traktandenliste. 100 000 Franken sollen als einmaliger Beitrag zugunsten des Vereins «Gedenkjahr 1000 Jahre Kloster Muri» gesprochen werden. Den Vorstand bilden die Delegierten der Gemeinde Muri, der katholischen Kirchgemeinde und der Stiftung Murikultur. Das Grobbudget sieht für 1,3 Millionen

Franken nebst den eigentlichen Jubiläumsfeierlichkeiten den Bau eines temporären Holzpavillons im Klosterhof vor, dazu ein Klosterradio mit Livestreams und Podcasts, eine Ausstellung zur Klostergeschichte sowie szenische Führungen.

Aussen- und Innenrenovation
Für Innenrenovationsarbeiten an der Klosterkirche werden weitere 50 000 Franken beantragt. Unter anderem geht es darum, Feuchtigkeitsschäden und Holzwurmbefall zu beheben sowie die Grabplatten aus Sandstein im

Gehbereich der Marienkapelle aufzufrischen. Rund 2,33 Millionen Franken will sich die Kirchenpflege die Aussenrenovation der Klosterkirche kosten lassen. Konkret geht es um das Turmduo auf der prominenten Zugangsseite. Unterhaltsfragen drehen sich hier etwa um die Dacheindeckung und -entwässerung, um Risse im Naturstein und Fensterdichtungen. Weiter soll die bestehende Beleuchtung durch LED ersetzt werden.



Abgesang auf die Welt

Romangenuss an der Kriminacht in Muri

--vaw

An der Kriminacht las der Freiamter Autor Adam Schwarz aus seinem Buch «Glitsch». Volkshochschule und Bibliothek verwöhnten die Besucher.

Adam Schwarz begrüßte die Besucher der Kriminacht an vier Standorten. Er las aus seinem zweiten Roman vor. Auf die Frage, wieso ein Roman an der Kriminacht, antwortet der Autor: «Die Geschichte einer Trennung hat zuweilen auch Passagen ähnlich einem Krimi.»

Ein Genuss waren die leckeren Buffets, die jeweils nach den Lesesequenzen auf die Besucher warteten.



Bei frostigen Temperaturen im Garten des «Gerda». Die Lesung mit Adam Schwarz berührte die zahlreichen Gäste der Kriminacht.

Bild: vaw



Polarwetter passend zum Roman

8. Kriminacht der Bibliothek und VHS Oberfreiamt mit Adam Schwarz

--vaw

Trotz des Wintereinbruchs in Muri besuchten rund 40 wetterfeste Besucher die Kriminacht. Sie wurden durch Muri an verschiedene Orte geführt. Adam Schwarz las aus dem Buch «Glitsch» vor.

Es ist dunkel, bitterkalt und der Klosterhof ist dick verschneit. Eine Gruppe von warm eingepackten Menschen steht vor dem Eingang zur Bibliothek. Immer wieder peitscht der Wind Schneewolken beissend kalt vom Dach und den Bäumen in den Winkel des Klosters. Hier beginnt die achte Kriminacht in Muri. Genau das passende Wetter für einen Roman, der ins Nordpolarmeer führt. Autor Adam Schwarz liest aus seinem zweiten Werk «Glitsch» vor.

Vier Orte, um auf Kreuzfahrt zu gehen
Passend zur Kreuzfahrt war die erste Station der Lesung das Reisebüro, hier lernten die Zuhörerinnen und Zuhörer die Hauptfigur Leon und seine Freundin Kathrin kennen, welche die Schiffsfahrt unternehmen. Wenn auch mit ungunstigen Gefühlen im Gepäck und skurrilen Aussagen wie, «dass Kinder, in welcher Weise auch immer, in ihrem Leben scheitern». Von einer Crew, welche mit Effektivität als ihr Motto und Entspannung als Ziel unterwegs war. Bis hin zur

Nachricht von Kathrin an Leon: «Ich brauch etwas Zeit für mich.»

Orte wechseln, Geschichte wird undurchsichtiger
«Glitsch», der zweite Roman vom Freiämter Autor, wurde für den Buchpreis 2023 nominiert. Was laut Adam Schwarz in dem Moment kam, als er gerade die Zusage für seine neue Stelle als Ressortleiter Kultur bei der «bz Basel» zugesprochen bekam. Denn in der Schweiz muss praktisch jeder Autor noch einen Beruf haben, der ihn ernährt. Schwarz, der nach eigenen Aussagen nie auf einer Kreuzfahrt war, hat seine Recherchen zum Buch in Foren im Netz durchgeführt. Nach fünfeinhalb Jahren Arbeit wurde er quasi zum virtuellen Insider für Kreuzfahrten und brachte sein zweites Werk heraus. Er beschreibt anschaulich und mit viel Humor Situationen und Personen auf dem Ober- oder Personaldeck. Wie zum Beispiel «Wilhelm», der holländische Künstler, der Leon mit in die

Mitarbeiter-Bar nimmt. In der er quasi als Resten-Verwertung für das Personal, abgelaufene Drinks serviert bekommt. Gefragt nach dem Kern des Buches, erklärt der Autor, dies sei eine Trennungsgeschichte. «Da ich mich in dieser Zeit selbst getrennt habe, fiel es mir leichter, die Gefühle, wie zum Beispiel das Verloren-Sein, zu beschreiben.»

Was ist wirklich, was unwirklich
Die Nacht schreitet voran und die Gruppe kehrt nach dem Besuch der Bogenhalle und der Terrasse im Gerda zurück in die Bibliothek. Adam Schwarz ist das Pseudonym von Florian Oegerli. Auch hier scheint es eine unwirkliche Komponente zu haben. Diese hatte er sich als junger Autor zugelegt, um sein Privatleben abzuschirmen. Auch Leon, der Protagonist von «Glitsch», gerät immer wieder in solche Situationen. Im Laufe der Geschichte wird er quasi zum blinden Passagier auf dem Schiff, wird immer wieder vor Abgründe gestellt, welche Schwarz packend



in Szene setzt.

Autoren-Stresstest

«Autoren, die an der Kriminacht lesen, sind jeglichem Stress gewachsen.» Davon ist Peter Hauser von der VHS überzeugt. «Die Art, wie Sie schreiben, geht dieser Trend weiter?», will er wissen. Schwarz bestätigt: «Ich bilde die heutige Zeit ab und das wird die Spur sein.» Sein nächstes Werk muss noch etwas warten. Ideen bestehen, doch es braucht Zeit. Zurzeit fordert ihn seine 80-Prozent-Stelle, er weiss jedoch: «Es wird ein drittes Buch geben.»

« Dass Kinder im Leben scheitern

Adam Schwarz, Autor

« Ich bilde die heutige Zeit ab

Adam Schwarz



Ein Ohrenschmaus in der Kriminacht von Muri war die Lesung des Bremgarter Autors Adam Schwarz.

Bild: vav



Keine Band für schwache Nerven

«Paris Monster» bei «Musig im Pflegidach»

--red

«Musig im Pflegidach» präsentiert
am Sonntag, 24. November, 20.30
Uhr, das Duo «Paris Monster» –
eine musikalische Wucht, die
Grenzen sprengt.

Die aus New York stammende Band, bestehend aus Josh Dion und Geoff Kraly, schafft eine Klangwelt, die die Zuhörer auf eine Reise zwischen elektronischen Soundlandschaften, improvisierten Rhythmen und kraftvollem Songwriting entführt. «Paris Monster» hat einen unverkennbaren Sound, der sich aus Elementen von Funk, Soul, Rock und elektronischer Musik zusammensetzt. Mit einer minimalistischen Besetzung gelingt es ihnen, einen Sound zu kreieren, der weitaus grösser ist als die Summe seiner Teile. Josh Dion, der sich als Multitalent an Schlagzeug und Synthesizer sowie als charismatischer Sänger auszeichnet, bringt eine rohe, emotionale Intensität in jedes Stück. Seine rhythmischen und zugleich lyrischen Fähigkeiten verleihen der Musik eine unwiderstehliche Dynamik. Geoff Kraly ergänzt das Duo perfekt mit tiefen, pulsierenden Basslines und experimentellen Klängen aus dem Modular-Synthesizer, die den Stücken eine hypnotische Tiefe verleihen. Die Konzerte von «Paris Monster» sind ein Erlebnis, bei dem die Grenzen zwischen Studio-Arrangements und

Live-Performance verschwimmen. Mit einem hohen Grad an Improvisation und musikalischem Austausch gelingt es ihnen, jedes Konzert einzigartig zu gestalten und dabei das Publikum immer wieder aufs Neue zu überraschen. Diese Improvisationselemente, gepaart mit einer elektrisierenden Bühnenpräsenz, machen ihre Live-Auftritte unvergesslich und intensiv. Besonders beeindruckend ist die Art und Weise, wie Josh Dion simultan singt, Schlagzeug spielt und Synthesizer bedient – eine Leistung, die das Publikum oft sprachlos zurückschlägt. Die Musik von «Paris Monster» ist nicht nur klanglich beeindruckend, sondern auch inhaltlich tiefgründig. Ihre Texte sind poetisch und reflektieren existenzielle Themen wie die Suche nach Identität, Zweifel und die Komplexität menschlicher Emotionen. Mit einer Stimme, die mal verletzlich, mal kraftvoll klingt, zieht Josh Dion die Zuhörer in Geschichten voller Intensität und Gefühl hinein. Die Kombination aus tiefgründigen Texten, komplexen Grooves und einem innovativen Sounddesign schafft eine

besondere Atmosphäre, die beim Publikum nachhallt. «Paris Monster» hat sich durch ihre einzigartige Mischung aus Stilen und ihren packenden Live-Auftritten international einen Namen gemacht. Kritiker loben ihre Fähigkeit, Genres zu verbinden und dabei einen eigenen, unverwechselbaren Sound zu erschaffen. Das Duo zählt zu den innovativsten Acts der aktuellen Musikszene.

Ein Konzert, das man nicht verpassen sollte

«Paris Monster» ist ein Duo, das den musikalischen Horizont erweitert und das Publikum mit einer Mischung aus Energie, Tiefe und Virtuosität fesselt. Das Konzert bei «Musig im Pflegidach» verspricht ein besonderes Highlight zu werden, bei dem Musikfans auf ihre Kosten kommen und einen Abend voller klanglicher Überraschungen und intensiver Emotionen erleben können. Ein Muss für alle, die auf der Suche nach frischen Klängen und einzigartigen Musikerlebnissen sind.

Reservierungen unter: mip@murikultur.ch.



Josh Dion und Geoff Kraly bilden «Paris Monster» und kommen nach Muri.

Bild: zg



CHLOSCHTER GEISCHT

Annemarie Keusch

Nach ihrem Lieblingsgericht gefragt, gerät wohl quasi jede Köchin ins Stocken. Schliesslich ist doch alles gut, was ihre Küche verlässt. Was bestellt denn sie, wenn sie ins Restaurant geht? Marianne Haller, langjährige Wirtin im «Rütli», studiert. Ihre Tochter Steffi lacht. «Zunge», sagt sie und verzieht ihr Gesicht. Dass hier ein kleines Trauma begraben liegt, kommt kurz darauf ans Tageslicht. «Was andere im Mund hatten, isst man nicht.» Es ist dieser Spruch ihres Vaters, der Steffi Haller immer noch nachgeht. Und die Schnupperlehre im «Ochsen» in Muri. An diesem Tag musste eine Zunge geschält werden. «Obwohl ich es nicht machte, habe ich das nie vergessen.» Marianne Haller ass an jenem Tag im «Ochsen» und bestellte: Zunge.

Die Salatsauce, sie hat im «Rütli» einen besonders guten Ruf. Und das Rezept dazu steht seit Jahren auf dem gleichen Zettel geschrieben. «Mittlerweile ist es kaum mehr lesbar wegen der vielen Ölspritzer darauf», sagt Steffi Haller. Mutter und Wirtin Marianne Haller winkt ab. «Das kann man schon noch lesen.» Ob sie nach 24 Jahren wirklich noch das

Rezept konsultiert? «Zur Sicherheit.» Alles muss aber wohl nicht lesbar sein, damit sie weiss, was in welchen Mengen gemeint ist. Dass Steffi Haller plant, das Rezept digital zu sichern, ist sicher keine schlechte Idee.

Mit der baldigen Schliessung des «Rütli» geht in Muri-Wey ein Traditionsrestaurant zu. Eines, das vor allem auch im Quartier stark verankert war. «Es gab Leute aus der Nachbarschaft, die kamen abends in den Finken ins Restaurant, weil sie nicht wussten, was sie zum Nachtessen kochen sollten», erinnert sich Marianne Haller. Das geht künftig nicht mehr. Bis ins nächste Restaurant müssten sie nun einiges an Weg zurücklegen.

Der Tischtennisclub Muri soll zu neuem Leben erwachen. Ganz verschwunden war er zwar nie, aber die Mitgliederzahl nahm laufend ab, entsprechend auch der Elan, wieder Schwung in den Verein zu bringen. Seit Kurzem hat sich das geändert – dank dem neuen Präsidenten Christian Marthaler, aber auch dank Martin Schneider, der als Verantwortlicher Schulsport wieder mehr Kinder zum

Tischtennis führen will. Schneider, der langjährige Schulsozialarbeiter, war einst selber eines der grössten Tischtennis-Talente im Land und blieb dem Sport immer verbunden. «Bei meinem Vorstellungsgespräch vor rund 20 Jahren versprach ich Hans-Peter Budmiger, eine Tischtennis-Show in seinem «Wave» zu organisieren, wenn ich den Job erhalte», erzählt Schneider. Dass er deswegen ausgewählt wurde, ist zwar unwahrscheinlich. Die Show mit Kaderspielern in der Bar gabs dann aber selbstverständlich.

Peru und seine Krippenvielfalt stehen dieses Jahr im Zentrum der Weihnachtsausstellung von Murikultur. «Eine ganz andere Welt», sagt Alfred Hartl von der KrippenWelt in Stein am Rhein. Schliesslich ist im südamerikanischen Land Sommer, wenn Weihnachten gefeiert wird. Schnee ist bei einigen Krippen trotzdem dargestellt. «Diese sind aus den Hochanden, wo oft Schnee liegt.» Und nicht aus der Kitschabteilung von grossen peruanischen Einkaufszentren, wo der Schnee zu Weihnachten natürlich auch längst Einzug gehalten hat.





Der Freiamter
5630 Muri AG
056/ 675 10 50
<http://www.derfreiaemter.ch/>

Medienart: Print
Medientyp: Tages und Wochenendpresse
Auflage: 2'735
Erscheinungsweise: täglich

Seite: 5
Fläche: 6'146 mm²

Auftrag: 1094358
Themen-Nr.: 800017
Referenz:
12a58ac3-2bd1-4f22-b91c-d630dfb85cbb
Ausschnitt Seite: 1/1
Print

Durchs Museum Caspar Wolf

Die nächste öffentliche Führung im Museum Caspar Wolf Muri findet am Sonntag, 24. November, um 14 Uhr statt. Das Museum Caspar Wolf vermittelt in anschaulicher Weise die wechselvolle Karriere dieses einfachen Mannes aus Muri sowie die aussergewöhnliche Entwicklung seines künstlerischen Werks. Es würdigt den Pionier der Alpenmalerei Caspar Wolf (1735–1783) mit einer speziell konzipierten Ausstellung – der umfassendsten permanenten Präsentation seines Werkes überhaupt – und mit wechselnden Kabinettausstellungen zu verschiedenen Aspekten im

Zusammenhang mit Caspar Wolf, seiner Kunst, seiner Zeit und seinen Themen.

Treffpunkt bei Muri Info

Treffpunkt ist beim Besucherzentrum von Muri Info. Es ist keine Anmeldung erforderlich. Die Führung dauert rund eine Stunde.



Selbst gebastelte Krippen für ein exotisches Weihnachtsfest

Stella Flury

Weitere Informationen unter murikultur.ch

Mit der Ausstellung Navidad en Perú lädt Murikultur zu einem Ausflug nach Südamerika ein.

Neben der Dauerausstellung beheimatet das Museum Kloster Muri bald auch eine farbenfrohe Sonderexposition. Bereits zum sechsten Mal lädt Murikultur zur Ausstellungsreihe Wunderbare Weihnachtsbräuche aus aller Welt ein. Mit Navidad en Perú werden die Besuchenden in diesem Jahr nach Südamerika entführt, genauer nach Peru. Das Land verfügt über eine enorme Vielfalt an Krippendarstellungen, wie Heidi Holdener, Geschäftsführerin von Murikultur, erklärt. Diese sei «so abwechslungsreich wie das Land selbst». Durch die Einflüsse der indigenen Völker und der spanischen Kolonisten ist die Kultur Perus von einer

ausgesprochenen Vielfalt geprägt. Mit unterschiedlichen Materialien und Bedeutungen stellen die Krippenfiguren einen Querschnitt aus Perus kulturellem Erbe dar. Der Fantasie sind dabei keine Grenzen gesetzt. Begleitet wird die Ausstellung von einem vielseitigen Programm. Bei drei öffentlichen Führungen geben die Kuratorinnen und Kuratoren von «KrippenWelt» einen Einblick in die Hintergründe der Krippen. Die Besucherinnen und Besucher dürfen sich dabei auf Detailwissen und persönliche Geschichten freuen. Kinder erhalten unter anderem die Möglichkeit, eine

eigene Krippenbox zu gestalten. Am 7. Dezember dürfen sie ausserdem weihnachtlichen Geschichten lauschen. An zwei Nachmittagen lädt schliesslich Zita the Butler zum Traditional Afternoon Tea ein – passend zur Ausstellung mit typisch südamerikanischem Mate-Tee. Am 23. November findet um 16 Uhr die Vernissage statt. Am 5. Januar 2025 feiert «Navidad en Perú» mit der Finissage um 14 Uhr ihren Abschluss.

Ausstellung

Offenes Atelier

Für Kinder von 5 -12 Jahren.

Kinder, die durch die Farben und Formen der Ausstellung inspiriert werden, erhalten im Anschluss die Möglichkeit, eigene Krippen-Boxen zu gestalten. Für Kinder von 5 -12 Jahren.

Für Kinder von 5 -12 Jahren. Begleitung eines Erwachsenen erwünscht.

CHF 5.00 pro Kind

Wo & Wann?

Sonntag, 01. Dezember 2024

13:00 – 16:00 Uhr

Museum Kloster Muri

Muri



Eröffnung Adventsfenster bei Murikultur - Navidad en Perú

Events im Aargau

Mit Umtrunk und Besuch des Samichlaus.



Muri AG

Daten / Zeiten Sa, 7. Dez 2024 18:00 - 20:00 Uhr

Ort

Museum Kloster Muri

Marktstrasse 4

5630 Muri AG

www.murikultur.ch/ausstellung-museum-kloster-muri

[Ort auf Karte anzeigen](#)

Märchenzauber im Advent - Navidad en Perú

Events im Aargau

Lisa Kalt entführt Gross und Klein mit einer weihnachtlichen Geschichte in fremde Welten. Für Kinder ab Kindergartenalter mit Begleitung.



Muri AG

Daten / Zeiten Sa, 7. Dez 2024 17:00 - 18:00 Uhr

Ort

Museum Kloster Muri

Marktstrasse 4

5630 Muri AG

www.murikultur.ch/veranstaltungen-detail/1104458929/programm-kloster-muri/-/

Ort auf Karte anzeigen

Kosten / Tickets

CHF 5.00 pro Kind



Polarwetter passend zum Roman

26.11.2024

8. Kriminacht der Bibliothek und VHS Oberfreiamt mit Adam Schwarz

Trotz des Wintereinbruchs in Muri besuchten rund 40 wetterfeste Besucher die Kriminacht. Sie wurden durch Muri an verschiedene Orte geführt. Adam Schwarz las aus dem Buch «Glitsch» vor.

Es ist dunkel, bitterkalt und der Klosterhof ist dick verschneit. Eine Gruppe von warm eingepackten Menschen steht vor dem Eingang zur Bibliothek. Immer wieder peitscht der Wind Schneewolken beissend kalt vom Dach und den Bäumen in den Winkel des Klosters. Hier beginnt die achte Kriminacht in Muri. Genau das passende Wetter für einen Roman, der ins Nordpolarmeer führt. Autor Adam Schwarz liest aus seinem zweiten Werk «Glitsch» vor.

Vier Orte, um auf Kreuzfahrt zu gehen

Passend zur Kreuzfahrt war die erste Station der Lesung das Reisebüro, hier lernten die Zuhörerinnen und Zuhörer die Hauptfigur Leon und seine Freundin Kathrin kennen, welche die Schiffsfahrt unternehmen. Wenn auch mit ungunstigen Gefühlen im Gepäck und skurrilen Aussagen wie, «dass Kinder, in welcher Weise auch immer, in ihrem Leben scheitern». Von einer Crew, welche mit Effektivität als ihr Motto und Entspannung als Ziel unterwegs war. Bis hin zur Nachricht von Kathrin an Leon: «Ich brauch etwas Zeit für mich.»

Orte wechseln, Geschichte wird undurchsichtiger

«Glitsch», der zweite Roman vom Freiämter Autor, wurde für den Buchpreis 2023 nominiert. Was laut Adam Schwarz in dem Moment kam, als er gerade die Zusage für seine neue Stelle als Ressortleiter Kultur bei der «bz Basel» zugesprochen bekam. Denn in der Schweiz muss praktisch jeder Autor noch einen Beruf haben, der ihn ernährt.

Schwarz, der nach eigenen Aussagen nie auf einer Kreuzfahrt war, hat seine Recherchen zum Buch in Foren im Netz durchgeführt. Nach fünfeinhalb Jahren Arbeit wurde er quasi zum virtuellen Insider für Kreuzfahrten und brachte sein zweites Werk heraus. Er beschreibt anschaulich und mit viel Humor Situationen und Personen auf dem Ober- oder Personaldeck. Wie zum Beispiel «Wilhelm», der holländische Künstler, der Leon mit in die Mitarbeiter-Bar nimmt. In der er quasi als Resten-Verwertung für das Personal, abgelaufene Drinks serviert bekommt. Gefragt nach dem Kern des Buches, erklärt der Autor, dies sei eine Trennungsgeschichte. «Da ich mich in dieser Zeit selbst getrennt habe, fiel es mir leichter, die Gefühle, wie zum Beispiel das Verloren-Sein, zu beschreiben.»

Was ist wirklich, was unwirklich

Die Nacht schreitet voran und die Gruppe kehrt nach dem Besuch der Bogenhalle und der Terrasse im Gerda zurück in die Bibliothek. Adam Schwarz ist das Pseudonym von Florian Oegerli. Auch hier scheint es eine unwirkliche Komponente zu haben. Diese hatte er sich als junger Autor zugelegt, um sein Privatleben abzuschirmen. Auch Leon, der Protagonist von «Glitsch», gerät immer wieder in solche Situationen. Im Laufe der Geschichte wird er quasi zum blinden Passagier auf dem Schiff, wird immer wieder vor Abgründe gestellt, welche Schwarz packend in Szene setzt.

Autoren-Stresstest

«Autoren, die an der Kriminacht lesen, sind jeglichem Stress gewachsen.» Davon ist Peter Hauser von der VHS überzeugt. «Die Art, wie Sie schreiben, geht dieser Trend weiter?», will er wissen. Schwarz bestätigt: «Ich bilde die heutige Zeit ab und das wird die Spur sein.» Sein nächstes Werk muss noch etwas warten. Ideen bestehen, doch es braucht Zeit. Zurzeit fordert ihn seine 80-Prozent-Stelle, er weiss jedoch: «Es wird ein drittes Buch geben.» –vaw



Ein Ohrenschaus in der Kriminacht von Muri war die Lesung des Bremgarter Autors Adam Schwarz. Bild: vaw

Die geballte Ladung

29.11.2024

Helga Schneider begeisterte im ausverkauften Cabarena

Sie ist die Züri-Schnurre schlechthin. Ihr aktuelles Programm «Sweet & Sauer» braucht Warnhinweise: Kann Spuren von Kraftausdrücken enthalten. Helga Schneider – direkt und energiegeladen und vor allem zum Krümmen lustig.

Annemarie Keusch

Es sind diese Beispiele, bei denen man sofort Bilder im Kopf hat. Geschichten, die nicht wenige selber erlebten. Nebesächliches, das Helga Schneider in ihrem neusten Programm ins Scheinwerferlicht rückt. Die Frühstücksflocken in den grossen Plexiglassäulen vieler Hotels zum Beispiel. «Wer frisst diesen Scheissdreck?», fragt sie und sinniert darüber, ob die untersten Flocken allenfalls jeweils gar schon zu leben beginnen. Ihre Finger werden zu kleinen Würmern, die sich in den Frühstücksflocken winden. «Da erhält der Spruch des frühen Vogels und des Wurms eine ganz andere Bedeutung.» Das Publikum lacht. Laut. Zum x-ten Mal an diesem Abend. «Glauben Sie mir, Sie werden an mich denken, wenn Sie das nächste Mal vor einer solchen Plexiglassäule stehen.»

Es sind Beispiele aus dem Alltag, die Helga Schneider auf urkomische Art und mit ihrem breiten Zürcher Dialekt aufnimmt. Es sind banale Beispiele. Etwa jene eines Hotels, das die besten Zeiten hinter sich hat. «Der Duschvorhang», sagt sie und schon lacht es im Publikum. «Kennst du das, wenn der nasse Vorhang am nackten Arsch klebt?» Oder die psychedelischen Muster in den Teppichen auf den Zimmern. Oder die Käsescheibletten, die seit drei Stunden vor sich hinschwitzen. «Wie Emmentaler in den Wechseljahren.»

Kleinkariertes als die Küchentücher

Helga Schneider begeistert mit ihrem Programm. Vor allem auch deshalb, weil sie das Publikum miteinbezieht – zumindest jenes der ersten Reihe. So bringt sie das karierte Hemd eines Herrn mit ihren Küchentüchern in Verbindung. «Aber diese sind noch kleinkariertes.» Oder sie zeigt, wie toll die Mnemotechnik sei. Eine Möglichkeit zur Verbesserung des Speicherns und Behaltens von Informationen im Langzeitgedächtnis. Die Glatze, die sie sofort auf Adi schliessen lässt, oder die blonden Haare, die sie mit Karin in Verbindung bringt. «Das könnte ich den ganzen Abend machen.» Aber dieser Abend ist weit vielfältiger. Dass sie gleich mit dem eigentlichen Programm anfangen, verspricht sie ihrem Techniker Herr Ganz immer wieder. Stattdessen verweilt sie in Geschichten, erzählt Witze, um diese nachher förmlich auseinanderzunehmen anhand von Gender, Woke und «anderen verbalen Tretminen».

Und sie erzählte von ihrem Umzug. Weg aus der Stadt Zürich. Wohnung gekündigt wegen Eigenbedarf. «Für eine WG bin ich zu alt, für das Alterszentrum zu jung, fürs begleitete Trinken saufe ich zu wenig und drei Kinder zu mieten, um als angeblich Alleinerziehende eine Sozialwohnung zu mieten, ist auch nicht die Lösung.» Also blieb nur eins: auswandern. Noch ein letztes Mal Zürigeschnezzeltes mit Rösti. Zehn Kilogramm Aromat im Gepäck. Es ging nach Mettmensstetten ins Säuliamt. «Da sagen sie auf offener Strasse Grüezi. Da ist es so ruhig. In Zürich aufzustehen, ohne einen Presslufthammer zu hören, löst bei mir die pure Angst aus, verstorben zu sein. Da ist die Luft so frisch, dass ich doppelt so viel rauchen muss, um zu husten.» Nichts rege sie mehr auf. «Nur dass ich seit 35 Jahren mein Geld damit verdiene, mich über Banales aufzuregen. Wie soll es jetzt weitergehen?»

Hotels bewerten als Helge Schneider

Noch geht es. Das bewies Helga Schneider in Muri auf mehr als direkte Art. Etwa, wie einkaufende Pärchen nerven. «Er schiebt den Chlapf, sie rennt hin und her. Das gibt immer Lämpe.» Noch schlimmer sei nur, wenn sie noch drei Kinder dabei haben. «Die kann man doch während dieser Zeit im Auto einschliessen. Bei Hunden gehts schliesslich auch.»

Von acht Uhr morgens bis mindestens 11 Uhr abends war Helga Schneider in Muri – Schüleraufführung inklusive. « Falls Ihre Tochter oder Ihr Sohn am Nachmittag da war, bedarf es vielleicht noch ein wenig Aufklärungsarbeit zu Hause», meinte sie lachend. Und was sie befürchtete, passierte in Muri nicht. «Es kommt ganz oft vor, dass Leute den Saal verlassen, weil sie sich monatelang auf Helge Schneider freuen.» Gelächter im Publikum. «Das hat auch mit Intelligenz zu tun.» Mehr Gelächter. «Dass er ganz ähnlich heisst wie ich, hat aber auch Vorteile. Hotelbewertungen unterschreibe ich immer mit Helge Schneider.» Noch mehr Gelächter, spontaner Applaus. Die Begeisterung ist im ausverkauften Cabarena zweieinhalb Stunden lang spür-, hörund greifbar.

Mit Helga Schneider ist die Hälfte der Cabarena-Saison bereits wieder Geschichte. Am 13. Januar ist Patrick Frey zu Gast und am 10. März Stefan Waghubinger.



Helga Schneider, wie sie lebt und lebt: kichernd, dezente Kleidung und eine Cüpli-Flasche in Reichweite. Bild: zg

Führung

Öffentliche Führung

Einblick in die Ausstellung und die Sammlungstätigkeit.

Die Kuratoren geben auf einem Rundgang Einblick in die Ausstellung und die Sammlungstätigkeit von KrippenWelt, Stein am Rhein.

CHF 15.00 inkl. Museumseintritt

<https://www.murikultur.ch/veranstaltungen-detail/1104458929/programm-kloster-muri/-/>

Wo & Wann?

Dienstag, 26. November 2024

14:00 – 15:00 Uhr

Museum Kloster Muri

Muri



Krippen in bunter Pracht

26.11.2024

Die Ausstellung «Navidad en Perú» bei Murikultur bietet Einblick in eine exotische Welt

Unter dem Titel «Wunderbare Weihnachtsbräuche aus aller Welt» setzt das Museum Kloster Muri seit fünf Jahren jeweils einen anderen geografischen Fokus. Diesmal dreht sich alles um Peru. Zur Vernissage kam sogar der Botschafter.

Thomas Stöckli

Er hat sich offensichtlich mit der Materie auseinandergesetzt, der peruanische Botschafter für die Schweiz und Liechtenstein. Luis Castro Joo erzählt bei der Vernissage im Museum Kloster Muri vom Stolz seiner Landsleute auf die Geschichte und Kultur. Dazu gehört seit der Missionierung durch die Spanier auch die christliche Religiosität, die mit pompösen Prozessionen gelebt wird. Aber auch eine Weihnachtstradition, die sowohl von der eigenen Erfahrungswelt wie auch von Einflüssen aus dem fernen Europa geprägt ist. Aus Italien kommt etwa das kulinarische Bekenntnis zum Panettone als Weihnachtsdelikatesse. Und obwohl Weihnachten im Sommer gefeiert wird, hat sich die heisse Schokolade als typisches Getränk etabliert.

Einzigartige Vielfalt

Auch die Krippentradition lehnt sich sowohl an die indigene Tradition als auch an Einflüsse aus dem alten Europa an. Entstanden ist eine Vielfalt, die in ihrer Farbenpracht weltweit einzigartig sein dürfte. Selbst im Vatikan habe man dies erkannt, berichtet der Botschafter mit Stolz: 2021 waren peruanische Krippenfiguren auf dem Petersplatz in Rom ausgestellt.

Die Objekte, die in Muri zu sehen sind, stammen aus der Sammlung der KrippenWelt Stein am Rhein, welche die Ausstellung auch kuratiert hat. Alfred Hartl führt an der Vernissage durch die Ausstellung. Das Interesse ist so gross, dass er die Besucherinnen und Besucher auf mehrere Touren aufteilen muss. Ihnen erzählt er von den transportablen Schreinen, mit denen die Missionare der Lokalbevölkerung die biblische Geschichte nähergebracht haben. Solche Schreine wurden in die Krippenkultur übernommen.

Lokale Lebensrealitäten

Ansonsten spiegeln die Kunstwerke die Lebensrealität der Bevölkerung wider. Die Figuren sind geschnitzt, gewoben oder kunstvoll aus Maismehl, Lehm und Wasser modelliert. Sie tragen lokale Tracht, dem Christkind werden unter anderem Zigaretten und Kokablätter dargereicht. «Kokablätter werden in den Hochanden auch heute noch gekaut, um die dünne Luft besser zu ertragen», erzählt Hartl. Statt Esel und Ochse sind vielerorts Lamas, Schildkröten und Affen dargestellt, dazu Tukane und Kondore. Besonders vielfältig ist die Fauna in einer Krippe, welche Christi Geburt ins Zentrum eines veritablen Schöpfungswirbels setzt.

«Das Wertvollste sind die Geschichten um die Krippen herum», betont Alfred Hartl. An den öffentlichen Führungen von heute Dienstagnachmittag, 26. November, sowie den Donnerstagnachmittagen, 5. und 19. Dezember, jeweils um 14 Uhr, lassen die Kuratoren die Allgemeinheit an diesen Geschichten teilhaben.



Heidi Holdener, Geschäftsführerin von Murikultur, empfing mit Kurator Alfred Hartl (links) und dem peruanischen Botschafter Luis Castro Joo zur Vernissage. Bilder: Thomas Stöckli

Treffen zweier kreativer Seelen

26.11.2024

Lau Noah und Shai Maestro bei «Musig im Pflegidach» am Sonntag, 1. Dezember, 20.30 Uhr

Die Bühne von «Musig im Pflegidach» wird Zeugin einer Premiere: Zum ersten Mal treten der weltbekannte Pianist Shai Maestro und die herausragende Sängerin und Multi-Instrumentalistin Lau Noah am Sonntag, 1. Dezember, 20.30 Uhr, gemeinsam als Duo auf.

Beide Musiker, die sich schon individuell in Muri präsentiert haben, bringen nun ihre aussergewöhnlichen Talente und einzigartigen musikalischen Visionen zusammen, um ein unvergessliches Konzerterlebnis zu schaffen.

Unverwechselbarer Sound

Der in Israel geborene Pianist Shai Maestro zählt zu den einflussreichsten Stimmen der zeitgenössischen Jazzszene. Seine Musik zeichnet sich durch einen minimalistischen, emotional tiefgreifenden Stil aus, der virtuose Technik wie erhabene Zurückhaltung vereint. Maestro hat mit seinen Soloalben seinen unverwechselbaren Platz in der Welt des modernen Jazz gefunden. Seine Kompositionen sind intime Klanglandschaften, in denen sich lyrische Schönheit und musikalische Abenteuerlust die Hand reichen. Diese verwebt er nun mit Lau Noah.

Musikerin mit seltener Gabe

Die in Reus geborene und seit einem Jahrzehnt in New York lebende Lau Noah ist eine Musikerin mit einer seltenen Gabe: Sie bewegt sich mühelos zwischen Genres, Kulturen und Emotionen. Als Sängerin, Gitarristin und Multi-Instrumentalistin erzählt sie Geschichten, die von tiefem Einfühlungsvermögen und universellem Geist zeugen. Eine Mischung aus folkloristischen, klassischen und modernen Einflüssen prägt ihre Musik. Sie ist vor allem als erste Katalanin bekannt, die bei den legendären «Tiny Desk Sessions» auftrat – ein Meilenstein in ihrer Karriere. Shai Maestro und Lau Noah eint nicht nur ihre immense Virtuosität, sondern auch ihre Fähigkeit, Emotionen in pure Musik zu verwandeln. Beide Musiker schöpfen aus einem tiefen Fundus an musikalischem Wissen und kulturellen Einflüssen, um ihre Zuhörer in neue, faszinierende Klangwelten zu entführen. Ihr gemeinsames Spiel verspricht eine seltene Begegnung von Piano und Gitarre, von Stimme und Klang, von Intimität und Grösse.

Künstlerischer Dialog

Das Konzert wird ein Dialog zweier Künstlerpersönlichkeiten – geprägt von der Klarheit und Poesie von Shai Maestros Piano und der ergreifenden Sensibilität von Lau Noahs Stimme und Gitarre. Gemeinsam werden sie an diesem Abend nicht nur ihre individuellen Talente präsentieren, sondern auch zeigen, was entsteht, wenn zwei kreative Seelen aufeinandertreffen: Musik, die Grenzen überschreitet und Herzen berührt. –red

Reservierungen unter: mip@murikultur.ch



Der Freiamter
5610 Wohlen
056 618 58 50
<https://www.derfreiaemter.ch/>

Medienart: Internet
Medientyp: Tages- und Wochenpresse

Web Ansicht

Auftrag: 1094358
Themen-Nr.: 800.017

Referenz: 94152864
Ausschnitt Seite: 2/2

News Websites



Zwei herausragende Künstler sind erstmals vereint: Lau Noah und Shai Maestro. Bild: zg

Polarwetter passend zum Roman

26.11.2024

Abgesang auf die Welt

Romangenuss an der Kriminacht in Muri

An der Kriminacht las der Freiamter Autor Adam Schwarz aus seinem Buch «Glitsch». Volkshochschule und Bibliothek verwöhnten die Besucher.

Adam Schwarz begrüßte die Besucher der Kriminacht an vier Standorten. Er las aus seinem zweiten Roman vor. Auf die Frage, wieso ein Roman an der Kriminacht, antwortet der Autor: «Die Geschichte einer Trennung hat zuweilen auch Passagen ähnlich einem Krimi.»

Ein Genuss waren die leckeren Buffets, die jeweils nach den Lesesequenzen auf die Besucher warteten. –vaw

8. Kriminacht der Bibliothek und VHS Oberfreiamt mit Adam Schwarz

Trotz des Wintereinbruchs in Muri besuchten rund 40 wetterfeste Besucher die Kriminacht. Sie wurden durch Muri an verschiedene Orte geführt. Adam Schwarz las aus dem Buch «Glitsch» vor.

Es ist dunkel, bitterkalt und der Klosterhof ist dick verschneit. Eine Gruppe von warm eingepackten Menschen steht vor dem Eingang zur Bibliothek. Immer wieder peitscht der Wind Schneewolken beissend kalt vom Dach und den Bäumen in den Winkel des Klosters. Hier beginnt die achte Kriminacht in Muri. Genau das passende Wetter für einen Roman, der ins Nordpolarmeer führt. Autor Adam Schwarz liest aus seinem zweiten Werk «Glitsch» vor.

Vier Orte, um auf Kreuzfahrt zu gehen

Passend zur Kreuzfahrt war die erste Station der Lesung das Reisebüro, hier lernten die Zuhörerinnen und Zuhörer die Hauptfigur Leon und seine Freundin Kathrin kennen, welche die Schiffsfahrt unternehmen. Wenn auch mit ungunstigen Gefühlen im Gepäck und skurrilen Aussagen wie, «dass Kinder, in welcher Weise auch immer, in ihrem Leben scheitern». Von einer Crew, welche mit Effektivität als ihr Motto und Entspannung als Ziel unterwegs war. Bis hin zur Nachricht von Kathrin an Leon: «Ich brauch etwas Zeit für mich.»

Orte wechseln, Geschichte wird undurchsichtiger

«Glitsch», der zweite Roman vom Freiamter Autor, wurde für den Buchpreis 2023 nominiert. Was laut Adam Schwarz in dem Moment kam, als er gerade die Zusage für seine neue Stelle als Ressortleiter Kultur bei der «bz Basel» zugesprochen bekam. Denn in der Schweiz muss praktisch jeder Autor noch einen Beruf haben, der ihn ernährt.

Schwarz, der nach eigenen Aussagen nie auf einer Kreuzfahrt war, hat seine Recherchen zum Buch in Foren im Netz durchgeführt. Nach fünfeinhalb Jahren Arbeit wurde er quasi zum virtuellen Insider für Kreuzfahrten und brachte sein zweites Werk heraus. Er beschreibt anschaulich und mit viel Humor Situationen und Personen auf dem Ober- oder Personaldeck. Wie zum Beispiel «Wilhelm», der holländische Künstler, der Leon mit in die Mitarbeiter-Bar nimmt. In der er quasi als Resten-Verwertung für das Personal, abgelaufene Drinks serviert bekommt. Gefragt nach dem Kern des Buches, erklärt der Autor, dies sei eine Trennungsgeschichte. «Da ich mich in dieser Zeit selbst getrennt habe, fiel es mir leichter, die Gefühle, wie zum Beispiel das Verloren-Sein, zu beschreiben.»

Was ist wirklich, was unwirklich

Die Nacht schreitet voran und die Gruppe kehrt nach dem Besuch der Bogenhalle und der Terrasse im Gerda zurück in die Bibliothek. Adam Schwarz ist das Pseudonym von Florian Oegerli. Auch hier scheint es eine unwirkliche Komponente zu haben. Diese hatte er sich als junger Autor zugelegt, um sein Privatleben abzuschirmen. Auch Leon, der Protagonist von «Glitsch», gerät immer wieder in solche Situationen. Im Laufe der Geschichte wird er quasi zum blinden Passagier auf dem Schiff, wird immer wieder vor Abgründe gestellt, welche Schwarz packend in Szene setzt.

Autoren-Stresstest

«Autoren, die an der Kriminacht lesen, sind jeglichem Stress gewachsen.» Davon ist Peter Hauser von der VHS überzeugt. «Die Art, wie Sie schreiben, geht dieser Trend weiter?», will er wissen. Schwarz bestätigt: «Ich bilde die heutige Zeit ab und das wird die Spur sein.» Sein nächstes Werk muss noch etwas warten. Ideen bestehen, doch es braucht Zeit. Zurzeit fordert ihn seine 80-Prozent-Stelle, er weiss jedoch: «Es wird ein drittes Buch geben.» --vaw



Ein Ohrenschaus in der Kriminacht von Muri war die Lesung des Bremgarter Autors Adam Schwarz. Bild: vaw

«Navidad en Perú»

In der Ausstellungsreihe «Wunderbare Weihnachtsbräuche aus aller Welt» wirft Murikultur dieses Jahr einen Blick nach Lateinamerika.

25. November 2024

Die Besucher:innen erwartet ein Überblick über die reiche Krippentradition in Peru. Zahlreiche Krippendarstellungen unterschiedlicher Materialien, Bedeutungen und Ausformungen laden zum Staunen ein und zeigen einen repräsentativen und farbenfrohen Querschnitt von Werken der bekanntesten zeitgenössischen peruanischen Künstler und Künstlerinnen sowie Kunstwerkstätten.

Handwerkliche Preziosen mit eindrucklichem und ergreifendem geschichtlichem Hintergrund zeigt die diesjährige Weihnachtsausstellung Weihnachtskrippen aus Peru. So speziell die Krippen sind, so einmalig wird die Weihnachtsstimmung bei Murikultur werden – wie immer begleitet von einem reichen Rahmenprogramm.

Redaktion 25. November 2024 Bild: zVg

Die Ausstellung «Navidad en Perú» im Museum Kloster Muri dauert bis 5. Januar 2025 und ist von Dienstag bis Sonntag von 11 bis 16 Uhr geöffnet. Weitere Informationen unter www.murikultur.ch



Das Christfest in Peru entdecken.